

bwb|report

116 | 62. Jahrgang | Dezember 2019 |
Magazin der
Beamten-Wohnungs-Baugenossenschaft eG,
Düsseldorf

Neubauten bei der BWB

Drei Meilensteine gesetzt

Thema Trinkwasser

Erfrischung gefällig?



Liebe Leserin, Lieber Leser,

Anfang Dezember haben sämtliche Mitglieder der BWB Post erhalten: Es stehen wieder Vertreterwahlen an. Die Vertreterversammlung ist das „Parlament der Genossenschaft“; das wichtigste Organ, welches die richtungsweisenden und wichtigsten

Entscheidungen der Genossenschaft trifft. So beschloss die diesjährige Vertreterversammlung erst eine Neufassung und Modernisierung unserer Satzung und der Wahlordnung (siehe weiteren Bericht auf Seite 23 in diesem BWB-Report). Die Mitglieder der BWB sind die Eigentümer der Genossenschaft, daher ist es nur folgerichtig, dass die Eigentümer demokratisch über diejenigen Sachverhalte beschließen, die das Unternehmen als solches betreffen und für die weitere Entwicklung der Genossenschaft prägend sind. Die Mitglieder der BWB ziehen vielfältigen Nutzen aus der Genossenschaft. Die BWB investiert seit Jahrzehnten erhebliche Summen in die Instandhaltung und energetische Modernisierung und schafft weiteren Wohnraum durch Neubau. Die BWB bietet ihren Mitgliedern bezahlbare Mieten. Drei Zahlen hierzu: Durchschnittsmiete der BWB € 5,24/m² Wohnfläche monatlich. Durchschnittsmiete des Düsseldorfer Mietspiegels: € 8,41/m² Wohnfläche monatlich, Wiedervermietungsmieten auf dem Düsseldorfer Wohnungsmarkt: rund € 10,00! Die Genossenschaft versteht sich als Kümmerer Ihrer Mitglieder und bietet Serviceleistungen an. Gleichzeitig haben die Mitglieder aus dem Selbstverständnis der Genossenschaft heraus aktive Mitwirkungs- und Mitgestaltungsrechte u.a. bei Modernisierungen und Sanierungen, und insbesondere in der Vertreterversammlung, die nach fünf Jahren neugewählt werden muss. Die jetzige Vertreterwahl steht unter dem Motto „Aktiv die Zukunft der Genossenschaft gestalten“. Ich habe eine herzliche Bitte: **Beteiligen Sie sich an der Vertreterwahl!** Wirken Sie an der Gestaltung unserer Genossenschaft mit, kandidieren Sie als Vertreter/in und werden Mitglied der Vertreterversammlung und unterstützen die Arbeit der Genossenschaft zum Wohle aller – gelebte Solidarität eben. Der Versand der Stimmzettel ist Anfang März 2020 vorgesehen. Bitte senden Sie den Stimmzettel im beigefügten Freiumschlag zurück. Nur so kann sichergestellt werden, dass der Wille Vieler und nicht der Wille Weniger zum Ausdruck kommt und die Wahl ausreichend legitimiert ist.

Wechsel im Vorstand

Zum 31.12.2019 endet nach über 20jähriger Tätigkeit als technisches Vorstandsmitglied die letzte Bestellung von Herrn Dipl.-Ing. Helmut Dippold. Er wird noch eine geraume Zeit der Genossenschaft zur Verfügung stehen und seinen Nachfolger im Amt einarbeiten.

Und das ist der Neue: Sie kennen Herrn Sinn? Richtig! Im BWB-Report 109 von Dezember 2013 hatten wir Herrn Sinn als neues Mitglied des Aufsichtsrates vorgestellt – siehe auch das Interview auf Seite 14 und 15 des BWB-Reportes 109. In der Sitzung des Aufsichtsrates vom 06.05.2019 wurde Herr Guido Sinn mit Wirkung ab 01.01.2020 als Nachfolger von Herrn Dippold für die Dauer von fünf Jahren bestellt. Herr Dipl.-Ing. Guido Sinn verfügt über umfangreiche Kenntnisse im Bereich der Modernisierung und Instandhaltung, Sanierung, Erweiterung und Neubau und ist aufgrund seiner Expertise bestens geeignet, die Tätigkeit als technisches Vorstandsmitglied mit Leben zu füllen und neue Schwerpunkte zu setzen – letztlich war dies auch der Grund, warum der Aufsichtsrat Mitte dieses Jahres Herrn Sinn bestellt hatte! Ich persönlich freue mich auf meinen neuen Kollegen und wünsche ihm jederzeit die notwendige handbreit Wasser unter dem Kiel, um das Unternehmensschiff BWB gemeinsam mit mir weiterhin erfolgreich auf Kurs zu halten. Ich wünsche ihm auch das entsprechende Quäntchen Glück, das neben Können, Leistungsbereitschaft und Ausdauer letztlich jedem gut zu Gesicht steht.



Guido Sinn, technisches
Vorstandsmitglied
ab 01.01.2020

Sie halten nunmehr den aktuellen BWB-Report 2019 in den Händen: Er berichtet u.a. über das genossenschaftliche Leben in unseren Häusern, werben für den hoch interessanten Ausbildungsberuf „Immobilienkauffrau/mann“. Sicherheit und Gesundheit gehen uns Alle an – lesen Sie hierzu unseren Artikel „Arbeitsschutz – auch zu Ihrer Sicherheit“. Erfahren Sie erfrischendes über ein Grundnahrungsmittel, für das in anderen Kontinenten zum Teil erhebliche Entfernungen überbrückt werden müssen: das Wasser! Weitere Artikel über das Leben in und um unsere Genossenschaftshäuser runden diesen Report ab.

Ich wünsche Ihnen für die vorliegenden Festtage nur alles erdenklich Gute, frohe Weihnachten, einen guten Übergang in ein hoffentlich erfolgreiches und von Gesundheit geprägtes Jahr 2020.

Herzlichst

Herr Stefan Grey



Neubauprojekte
4–6



Hausmeisterteam
3



Azubi bei der BWB
8



Instandhaltung &
Modernisierung
12



Mieterfeste
16



Familienrätsel
29



Jubiläen 2019
30

Editorial (Umschlagseite 2)

Vertreterwahl 2020
Wechsel im Vorstand

Neubauprojekte

- 2 115 neue Wohnungen für Mitglieder der BWB
- 4 Drei Meilensteine

Mitglieder

- 2 Termine
- 3 Für immer verabschiedet
- 16 Mieterfeste 2019
- 27 BWB-Mitglieder unterwegs
- 30 Jubiläen 2019
- 32 zentrum plus Oberkassel

Die BWB berichtet

- 3 Wechsel im Hausmeisterteam der BWB
- 7 Zwei Frauennamen für das Schlösser-Areal
- 8 Azubis bei der BWB
- 10 Arbeitsschutz – sicher aufgehoben bei der BWB
- 11 Ausschuss für Arbeitssicherheit
- 12 Instandhaltung und Modernisierung 2019
- 14 Erfrischung gefällig? Trinkwasserqualität
- 18 Vertreterversammlung 2019
- 21 Tätigkeit des Aufsichtsrats
- 34 Bilanz zum 31.12.2018
- 36 Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2018

BWB intern

- 22 Wohnungsbestand der BWB
- 23 Mitgliederbewegung
- 23 Neufassung von Satzung & Wahlordnung
- 24 Treffen der Hausvertrauensleute

Dies und Das

- 28 Preisrätsel
- 29 Familienrätsel
- 31 Jubiläums-Rückblicke
- 33 Der Duft von Weihnachten
- 33 Für den Notfall eine Dose im Kühlschrank

Herausgeber: Vorstand der
BWB Beamten-Wohnungs-Baugenossenschaft eG
Kaiserstraße 46 · 40479 Düsseldorf
Telefon 0211 49 75-0 · Fax 0211 49 75-92
Verantwortlich: Stephan Grey
Redaktion: Stephan Grey, Elena Leonhardt

Bildnachweis
U1, 11, 15, 27, 29, 30, 33, U4 – shutterstock.com
S. 1 NaBu
S. 1, 3, 12, 13, 22, 34 – Gestaltanstalt
S. 27 – Verwaltung Prinzen von Merode
alle weiteren BWB
Layout: Gestaltanstalt, Düsseldorf
Druck: Das Druckhaus, Korschenbroich
Auflage: 8.000 Exemplare

24.12.2019 – 01.01.2020

BWB-Geschäftsstelle geschlossen

Von Dienstag, 24.12.2019 bis Mittwoch, 01.01.2020 bleibt die Geschäftsstelle der BWB geschlossen.

In dringenden Notfällen beauftragen Sie bitte ausschließlich die Ihnen bekannten Vertragshandwerker der BWB. Diese finden Sie auf der Einlage in diesem BWB-Report, wo auch die Telefonnummern der für Sie zuständigen Service-Team-Mitarbeiterinnen und -Mitarbeiter der BWB notiert sind.

Bitte beauftragen Sie ausschließlich diese Vertragshandwerker und die weiter hinten im BWB-Report inserierenden Handwerker, da wir im Notfall nur die Kosten erstatten, die bei Beauftragung der benannten Unternehmen entstehen.

Termine

Vertreterversammlung

Mittwoch, 17.06.2020	Ort wird noch bekannt gegeben
----------------------	-------------------------------

Treffen der Hausvertrauensleute jeweils 17–20 Uhr

Datum	Wahlbezirk	Ort der Veranstaltung	
Dienstag, 30.06.2020	III	Bürgersaal Bilk in den Bilker Arcaden Bachstraße 40225 Düsseldorf	Bilk
Mittwoch, 01.07.2020	II	DRK-Seniorenzentrum Gerresheimer Höhe Gräulinger Str. 118 40625 Düsseldorf	Gerresheim
Donnerstag, 02.07.2020	V	zentrum <i>plus</i> Oberkassel Bistro im Dorothee-Sölle-Haus Hansaallee 112 40547 Düsseldorf	Oberkassel
Dienstag, 07.07.2020	IV	Norberthaus Josef-Kleesattel-Straße 2 40595 Düsseldorf	Garath
Mittwoch, 08.07.2020	I	Caritas für Düsseldorf Wohnhof Stockum Lönsstraße 5 a 40474 Düsseldorf	Wohnhof Stockum

Vormerken: die Ausflüge 2020

Mittwoch, 27.05.2020	Grugapark in Essen
Dienstag, 22.09.2020	Besuch eines Museums
Donnerstag, 03.12.2020	Alle Jahre wieder – der Weihnachtsmarkt

In drei Neubauprojekten entstehen rund 252 neue Wohnungen

Mit drei Bauvorhaben beteiligt sich die BWB zurzeit daran, neuen bezahlbaren Wohnraum in der Landeshauptstadt zu schaffen. In Kooperation mit dem Caritasverband errichtet sie ein Quartier für Generationen in Rath, die Neuenhof-Gärten. Hier konnte im Oktober bereits das Richtfest gefeiert werden. Außerdem werden in Zusammenarbeit mit zwei weiteren Genossenschaften im Rahmen des Bündnisses für genossenschaftliches Wohnen in Düsseldorf (Düsseldorfer Bündnis) auf dem ehemaligen Gelände der Schlösserbrauerei in Derendorf auf zwei Baufeldern insgesamt 215 Wohnungen realisiert. Auf dem Schlösser-Areal I konnte im Oktober dieses Jahres mit den Erdarbeiten begonnen werden. Für die weitere Bebauung auf dem Schlösser-Areal II wurde im August der Bauantrag bei der Stadt Düsseldorf gestellt.

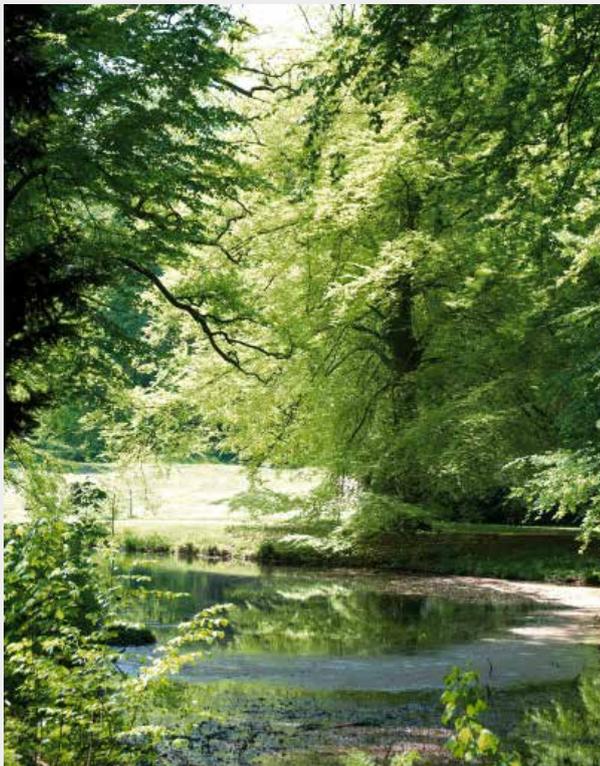
► Mehr auf Seite 4–6.

Sie haben ein Anliegen bezüglich Ihrer Mitgliedschaft oder Ihrer Wohnung und wissen nicht, wer bei der BWB dafür zuständig ist? Dann hilft Ihnen die Übersicht weiter, die diesem BWB-Report beigelegt ist.

Alle Ansprechpartner in der BWB-Geschäftsstelle und eine Übersicht der Service-Handwerker haben wir für Sie wieder auf dem Einleger zusammengestellt. Dort finden Sie auf der Rückseite außerdem die Kontaktdaten der Kooperationspartner, die Ihnen bei speziellen Fragen zum Leben und Wohnen im Alter weiterhelfen können.

Für immer verabschiedet

Im März 2019 mussten sich Vorstand und Belegschaft für immer von ihrer früheren Mitarbeiterin und Kollegin **Sylvia Gleitsmann** verabschieden, die im Alter von 70 Jahren verstarb. Mehr als 10 Jahre wirkte sie unermüdlich im Hintergrund in der Geschäftsstelle. Gewissenhaft unterstützte sie als Schreibkraft die Stabsstelle Bau und arbeitete noch weiteren Abteilungen in der Genossenschaft zu. Besonders geschätzt wurde ihr freundliches Wesen, denn für jeden hatte sie ein offenes Ohr und allen Anliegen nahm sie sich sorgsam an.



40 Jahre hat **Heinz Ziegler** sich als Leiter des Regiebetriebs sachkundig und engagiert um die Gestaltung und Pflege der genossenschaftlichen Grünanlagen gekümmert. Nur wenige Jahre nach seinem Eintritt in den Ruhestand mussten sich im September 2019 Vorstand und Belegschaft von ihrem früheren Mitarbeiter und Kollegen für immer verabschieden. Mit Anerkennung und Dankbarkeit schauen sie auf die Leistungen des Verstorbenen zurück, dessen Wirken heute noch in den Genossenschaftsanlagen zu erkennen ist. Die aufgeschlossene und liebenswerte Art von Heinz Ziegler, der mit nur 69 Jahren verstarb, wurde von allen sehr geschätzt. Vorstand und Mitarbeiter nehmen in Trauer Abschied. Besondere Anteilnahme gilt den Familien der Verstorbenen.

Unter uns

Wechsel im Hausmeistersteam

Im November 2018, als der BWB-Report bereits produziert wurde, haben die Hausmeister mit Rüdiger Hopp einen neuen Kollegen in ihrem Team begrüßen können.

Nebenberuflich betreut er seither die in der Corellistraße 48, 50 und 52 wohnenden BWB-Mitglieder. Rüdiger Hopp hat die Stelle von Bernd Wyciscok übernommen, als der in den Ruhestand getreten ist.

Gut zu wissen: Auch diejenigen Beschäftigten im Hausmeistersteam, die nur wenige Wochenstunden für die BWB arbeiten, nehmen an den Schulungen zu Arbeitsschutz und Verkehrssicherheit teil.

Dienstjubiläum

Seit Mai 2009 ist Sandor Jungwirth als Hausmeister für die BWB tätig.

Zu seinem 10-jährigen Dienstjubiläum gratulierte der Vorstand wie bei der BWB üblich mit einem Blumenstrauß. Dabei dankte ihm Stephan Grey auch für sein großes Engagement in den vergangenen Jahren, denn 2016 hatte die BWB eine umfangreiche Sanierungsmaß-



nahme in den von Sandor Jungwirth betreuten Häusern in der Emil-Barth-Straße in Garath begonnen. Mit Umsicht, Geduld und stets guter Laune hatte der sich während dieser langen Baustellenzeit den zusätzlichen Anliegen von Bewohnern

und Handwerkern angenommen. In diesem Jahr konnte er nun wieder zum fast normalen Hausmeisteralltag an der Emil-Barth-Straße zurückkehren. Die Baumaßnahmen sind abgeschlossen, keine Handwerker mehr in den Häusern unterwegs und auch die Grünflächen sind neu angelegt. Doch gerade dort setzte der Hausmeister in diesem Jahr noch einmal etwas mehr Aufmerksamkeit ein und ging ein paar zusätzliche Wege, um das junge Grün über die extreme Trockenheit des Sommers zu bringen.



In eigener Sache

Neubau bei der BWB: Drei Meilensteine in drei Projekten gesetzt





Großes und kleines Bild rechts oben: die Baustelle der Neuenhof-Gärten in Düsseldorf-Rath, das gemeinsame Bauprojekt der BWB mit dem Caritasverband Düsseldorf – ein wegweisendes Konzept wird Realität.



Ein zünftiges Deckenfest für die Neuenhof-Gärten in Rath

Am 25. Oktober feierten alle Beteiligten am gemeinschaftlichen Bauprojekt vom Caritasverband Düsseldorf und der BWB zum Abschluss der Rohbauphase ein zünftiges Deckenfest. Kennen Sie nicht? Sicher doch, aber vermutlich unter der geläufigeren Bezeichnung Richtfest. Da die in Rath errichteten Gebäude mit Flachdächern ausgestattet sind, auf denen eben kein Dachstuhl ‚errichtet‘ wird, handelte es sich bei diesem Fest genau genommen um ein Deckenfest.

Egal ob Richt- oder Deckenfest, gefeiert wird immer auf der Baustelle und zur Arbeitszeit, damit alle daran teilnehmen können. Und an diese Tradition hielten sich jetzt auch die Bauherren und die Baufirma Tecklenburg bei ihrem ansonsten sehr modernen Bauvorhaben in Rath. Das wegweisende Konzept setzt auf Mehrgenerationen-Wohnen in urbanen Strukturen – ein Quartier für Jung und Alt, das den lebendigen Austausch zwischen den Generationen fördert. Auf dem BWB-eigenen Grundstücksteil entstehen in drei Gebäuden 37 barrierefreie Wohnungen von der Zweiraum- bis zur Fünfraumwohnung sowie eine Kindertagesstätte und ein Familienzentrum. Auf dem Grundstück der Caritas baut die BWB in Form der Baubetreuung das Pflegezentrum St. Elisabeth. Im Innenhof werden später in einer Tiefgarage 66 PKW-Stellplätze zur Verfügung stehen, die direkt aus den Wohnhäusern erreichbar sind. Das Beste aber: In diesem Quartier werden auch

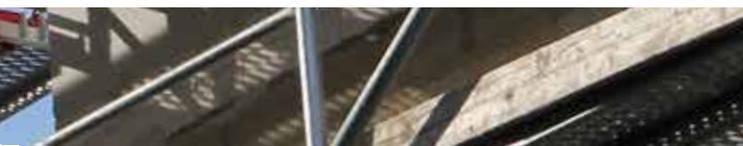
Neubauwohnungen bezahlbar sein. Obwohl das Bauvorhaben frei finanziert ist, will die BWB die Nutzungsgebühr unter den Vorgaben des mietpreisgedämpften Wohnungsbaus von 9,60 Euro pro m² Wohnfläche halten; derzeit wird mit ca. 8,50 € gerechnet. Alle Gebäude werden als Energieeffizienzhäuser errichtet und voraussichtlich im Herbst 2020 schlüsselfertig vom Generalunternehmer übergeben.

Neubau auf dem Schlösser-Areal

Arbeiten im ersten Bauabschnitt auf dem Schlösser-Areal aufgenommen

Bezahlbaren Wohnraum in hoher städtebaulicher Qualität zu schaffen, ist das erklärte Ziel des Düsseldorfer Bündnisses, dem Zusammenschluss von fünf Düsseldorfer Genossenschaften, dem Verband der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft Rheinland Westfalen e.V. und der Stadt Düsseldorf. Im ersten Projekt des Bündnisses bauen drei Genossenschaften gemeinsam 134 Wohnungen auf dem Schlösser-Areal nahe des ehemaligen Schlachthofs, wovon 46 Wohnungen mit rund 4.100 m² Wohnfläche auf die BWB entfallen. Am 16. September erteilte die Stadt die Baugenehmigung für die Tiefgarage und im Oktober liefen die ersten Ausführungsarbeiten auf dem Gelände an. Im November gab die Stadt dann auch grünes Licht für die Wohnbebauung, sodass rund ein Jahr nach dem Einreichen des Bauantrags nun die Umsetzung der genehmigten Planung aufgenommen werden konnte.

► Lesen Sie weiter auf der nächsten Seite



Keine Seltenheit in Düsseldorf: Bombenfund unterbricht die Erdarbeiten

Gleich im ersten Schritt bei der Herrichtung des Baufeldes als die alten Anschüttungen auf dem Areal abgetragen und zusammengeschoben wurden, kam sie zu Tage, die amerikanische Fünf-Zentner-Bombe aus dem zweiten Weltkrieg. „Mit solchen Unwägbarkeiten muss man in Düsseldorf leider immer noch leben und dann hat die Sicherheit natürlich oberste Priorität“, weiß Vorstandssprecher Stephan Grey aus Erfahrung. Bereits beim Bauvorhaben Neuenhof-Gärten in Rath mussten die Arbeiten im Herbst 2018 wegen eines Bombenfundes vorübergehend gestoppt werden. So auch in diesem Jahr am 4. November in Derendorf – mit der Meldung des Fundes übernahm ein Krisenstab die Regie im Viertel. Insgesamt 260 Kräfte von Feuerwehr, Polizei, Rheinbahn und verschiedenen Hilfsorganisationen waren bei den Vorbereitungen zur Entschärfung der Bombe im Einsatz. Etwa 900 Menschen in den Häusern im unmittelbaren Gefahrenbereich mussten evakuiert werden und auch die nahegelegene Hochschule Düsseldorf wurde geräumt. Insgesamt waren rund 7.000 Anwohner betroffen. Außerdem ließen die Verantwortlichen für die Dauer der Entschärfung die Bahnstrecke zwischen Derendorf und dem Hauptbahnhof sowie einige angrenzende Straßen sperren. Kurz nach 20.00 Uhr konnte der Kampfmittelbeseitigungsdienst der Bezirksregierung Düsseldorf dann Entwarnung geben: Die Entschärfung hatte reibungslos geklappt und die Bombe lag sicher verstaubt zum Abtransport bereit.

Die Arbeiten des Kampfmittelbeseitigungsdienstes sind damit aber noch nicht abgeschlossen. „Wie bei solchen Bauvorhaben vorgegeben war eine Luftbildauswertung des Geländes erfolgt und auch die Überprüfung des Baugrundes vor Ort durch den Kampfmittelbeseitigungsdienst bereits eingeplant“, erklärt Stephan Grey das weitere Vorgehen. Für diese Sondierung hätte man Anfang November die alten Anschüttungen abgetragen, in denen normalerweise keine Bombenfunde zu erwarten seien. Gleich am folgenden Tag konnten die vorbereitenden Erdarbeiten für die geplante Untersuchung fortgesetzt werden. Bei dieser Sondierung des Geländes sind Metalle bis in einer Tiefe von ca. acht Metern zu erkennen. Am 12. November wurde erneut ein Fund gemeldet. Diesmal handelte es sich aber um eine bereits ausgebrannte Bombe, also letztendlich um einen Altmetallfund, bei dem keine Maßnahmen zur Entschärfung getroffen werden mussten und der keine Verzögerung der Arbeiten verursachte.

Schlösser-Areal I – so geht es weiter: Im Januar 2020 sollen nach bisherigem Planungsstand die Erdarbeiten im ersten Baufeld auf dem Schlösser-Areal beendet sein und für den Oktober ist aktuell die Fertigstellung des Tiefgaragen-Rohbaus vorgesehen; die Gesamtfertigstellung ist für Herbst/Winter 2021 terminiert. Danach stehen für BWB-Mitglieder weitere 15 Zweiraum-, 17 Dreiraum- sowie 14 Vier- und Fünfräumwohnungen zur Anmietung in einem lebendigen Wohnquartier mit bester Verkehrsanbindung zur Verfügung. Die gemeinsam genutzte Tiefgarage bietet 82 PKW-Stellplätze sowie Abstellmöglichkeiten für Fahrräder. Alle drei beteiligten Genossenschaften wollen für ihre Mitglieder modernen urbanen Wohnraum schaffen, der in einer ressourcenschonenden Bauweise errichtet und barrierefrei ist sowie hohe Standards im Schall- und Klimaschutz gewährleistet. Und Typisch Genossenschaften: Vor allem sind diese neuen Wohnungen bezahlbar, da sie im Segment des preisgedämpften Wohnungsbaus errichtet werden. Bei der Vermietung bedeutet es allerdings, dass Einkommensgrenzen gelten für die Mieter, die dort einziehen möchten. Diese Grenze liegt 60% über der Einkommensgrenze, die für eine Wohnberechtigungsbcheinigung gelten.

Bauantrag gestellt für noch mehr bezahlbare Wohnungen auf dem Schlösser-Areal

In diesem Jahr konnten die drei Genossenschaften BWB, DWG und WOGEDO westlich neben ihrem ersten Baufeld auf dem Schlösser-Areal ein weiteres Baugrundstück von der Stadt erwerben. Im eingespielten Bauherren- und Planungsteam hatte man sich wieder für die Umsetzung des Bauvorhabens mit dem Bochumer Architekturbüro Tor 5 entschieden.

Den ersten Meilenstein im Projekt Schlösser-Areal II, die Abgabe des Bauantrags, erreichten die Akteure Ende August. Abhängig vom Erhalt der Baugenehmigung ist der Beginn der Bauarbeiten für Frühjahr/Sommer 2020 terminiert und eine Bauzeit von zwei Jahren vorgesehen. Nach aktueller Planung entstehen auf dem etwa 3.600 m² großen zweiten Baufeld insgesamt 81 Wohnungen sowie knapp 50 Tiefgaragenplätze für PKW und mehr als 150 Fahrradstellplätze. Davon entfallen 32 Wohneinheiten und 18 PKW-Stellplätze auf die BWB. Obwohl dieses Bauvorhaben frei finanziert ist, wird die BWB ihren Mitgliedern auch hier bezahlbaren Wohnraum wie im preisgedämpften Segment anbieten. ◀

Zwei Frauennamen für das Schlösser-Areal:

Mit der offiziellen Straßenbenennung am 17. September im Schlösser-Areal in Derendorf erinnert die Stadt an die beiden Düsseldorferinnen Elfriede Bial und Rose Ausländer. Gleichzeitig wird damit auf ein dunkles Kapitel in der Geschichte des Stadtteils aufmerksam gemacht.

Dorotheen-, Irmgard-, Luisen- und Margaretenstraße, vier der insgesamt 67 Straßen, an denen BWB-Häuser stehen, sind nach Frauen benannt – ganze 2,7 Prozent. Mit den beiden hinzugekommenen Straßennamen in Derendorf, wo voraussichtlich 2021 und 2022 die neuen BWB-Wohnungen bezogen werden können (mehr auf S. 4–6), erhöht sich der Frauenanteil bei den Straßennamen mit einem Schlag um erhebliche 50 Prozent. Als Namensgeberinnen für die Straßen wählte die Stadt zwei Persönlichkeiten aus der jüngeren Vergangenheit, die – passend zur Lage der Straßen in der Nähe des ehemaligen Güterbahnhofs in Derendorf – die Erinnerung an das Leben und die Qualen während des Nationalsozialismus wachhalten und im Straßenraum verankern.

Trotz eigener Verfolgung war **Elfriede (Ella) Bial (1886 – 1944)** unermüdlich im Einsatz für ihre Mitmenschen. In Schlesien geboren, absolviert sie eine Ausbildung zur Krankenschwester und arbeitet seit 1909 als Gemeindeschwester für die Synagogengemeinde in Düsseldorf. Ihr Büro lag zu Beginn der NS-Zeit in der Kopernikusstraße 56, also gleich in der Nachbarschaft zu den dortigen BWB-Häusern mit den Nummern 79 bis 83. Nach der Pogromnacht 1938, als vermehrt jüdische Kinder nach Großbritannien in Sicherheit gebracht wurden, war sie eine große Hilfe für die besorgten Eltern in der Jüdischen Gemeinde, die

ihre Kinder schweren Herzens allein ins Ausland geben wollten. Anfang Oktober 1941, als Ella Bial sich gerade erst von einer schweren Operation erholt hatte und die Vorbereitung zur ersten Deportation jüdischer Bürger in vollem Gang liefen, wird sie informiert, dass sie zur jüdischen „Transportleitung“ des Zuges ins Ghetto von Litzmannstadt, heute Lodz, gehöre. Dort angekommen arbeitet sie weiter als Krankenschwester, jetzt im Greisenheim des Ghettos. Nach dem brutalen Abtransport und der Ermordung der Bewohner im September 1942 verliert sie ihre Arbeitsstelle. Mit der Auflösung des Ghettos im August 1944 wird Ella Bial in das Vernichtungslager Auschwitz deportiert und dort vermutlich sofort ermordet.

Die dunkle Geschichte eines heute belebten und beliebten Stadtteils

Die beiden neuen Straßen im Schlösser-Areal liegen in unmittelbarer Nähe des ehemaligen Güter- und Rangierbahnhofs im Stadtteil Derendorf, von dem insgesamt etwa 6.000 jüdische Bürger aus der Region in den Jahren 1941 bis 1944 von den Nationalsozialisten in Ghettos und Konzentrationslager abtransportiert wurden. Am Abend vor den Transporten hatten sie sich im Schlachthof an der Rather Straße einzufinden. Das ehemalige Schlachthofgelände liegt in unmittelbarer Nachbarschaft zum Schlösser-Areal, wo inzwischen die Hochschule

Düsseldorf ihren Campus errichtet hat. Auf dem früheren Bahnhofsgelände, heute ein modernes Wohnquartier, erinnert südlich der Jülicher Brücke seit 2012 ein Mahnmal an die Deportation der Juden.

Mit der Benennung der zweiten Straße im Schlösser-Areal bezieht die Stadt sich auf eine weitere jüdische Mitbürgerin. **Rose Ausländer (1901 – 1988)**, geboren in Österreich-Ungarn, war eine der bedeutendsten deutschsprachigen Lyrikerinnen. In Kellern versteckt überlebte sie die Gräueltaten der Nationalsozialisten in ihrer Heimatstadt Czernowitz, wanderte 1946 in die USA aus und kam 1965 nach Düsseldorf. Damals war sie in Deutschland noch völlig unbekannt. Ab 1972 lebte Rose Ausländer im Nelly-Sachshaus, dem jüdischen Altenheim in Düsseldorf. Dort verfasste sie noch mehr als 20 Gedichtbände und wurde mit zahlreichen Literaturpreisen sowie dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Schon seit Jahren hatte sich die die Mahn- und Gedenkstätte Düsseldorf dafür eingesetzt, mit Straßennamen an die beiden Düsseldorferinnen zu erinnern. Mit der Entscheidung zwei Straßen in der räumlichen Nähe zum Ausgangspunkt der Deportationen jüdischer Bürger zu wählen, ist es gelungen, die Erinnerung sowohl an präserter Stelle als auch in der alltäglichen Wahrnehmung zu verankern.

◀



Was wirklich zählt bei der Ausbildung

Vielfältige und abwechslungsreiche Tätigkeit, solides Fundament für eine erfolgreiche Zukunft, Karrierechancen für Nachwuchskräfte mit Köpfchen: Das alles mit einem Ausbildungsberuf abdecken – zu schön, um wahr zu sein, könnte man meinen.

Doch es geht tatsächlich, zumindest bei der Ausbildung der Immobilienkaufleute. Und was die Bezahlung während der Ausbildung angeht, da spielen die Immobilienkaufleute sogar in einer Liga mit den Industrie- und Bankkaufleuten. Der Verdienst ist aber oft nicht das ausschlaggebende Kriterium bei den jungen Menschen, wenn es um die Entscheidung für eine Ausbildungsstelle geht. Wir haben in den vergangenen Jahren die neuen BWB-Azubis nach den Gründen für ihre Berufswahl gefragt. Immer wieder genannt wurde der Wunsch nach einer abwechslungsreichen und sinnvollen Tätigkeit. Eine solide kaufmännische Ausbildung

von Anfang an überall mit dabei gewesen sind, bei den Sprechstunden und auch hin und wieder mit den Kaufleuten oder Technikern vor Ort in den Objekten unterwegs waren. So hätten sie viel Kontakt zu den Mitgliedern gehabt. Und dann haben die beiden Fast-Immo-Kaufleute noch einen Tipp für unentschlossene Schulabgänger: **„Unbedingt auch einmal auf der Internetseite www.e-b-z.de vorbeischauen.“** Auf drei Wochen Praxis im Ausbildungsunternehmen folgt eine Woche Blockunterricht im Europäischen Bildungszentrum der Wohnungs- und Immobilienwirtschaft, kurz EBZ, in Bochum. Die Internetseite vermittelt einen Eindruck von dem, was Céline Paschmann gerne als „Bildungsluxus“ bezeichnet und sie meint damit modernste Ausstattung in ansprechenden Klassenräumen, kleine Klassen und engagierte Lehrkräfte. Dem kann Ekaterina Busakova nur zustimmen: „Das sind nicht nur schöne Bilder, die Berufsschule ist wirklich was Besonderes.“ Außerdem können ambitionierte Schulabgänger sich auf der Internetseite informieren, wie es nach einer Ausbildung weitergehen kann – etwa mit Weiterbildungsseminaren oder sogar einem berufsbegleitenden Studium.

Gewohnt wird immer!

Wer sich für eine Ausbildung bei einer Wohnungsgenossenschaft entscheidet, der braucht keine Luftschlösser zu bauen. Hier gibt es ganz real eine spannende Ausbildung, einen sicheren Job, geregelte Arbeitszeiten mit Work-Life-Balance, gute Bezahlung und vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten mit besten Karrierechancen.

sollte es sein, aber bitte so eine, wo man auch mit Menschen zu tun hat. Doch wie sieht es am Ende der Ausbildungszeit aus – haben sich die Erwartungen tatsächlich erfüllt?

Ekaterina Busakova und Céline Paschmann sind auf der Zielgeraden ihrer Ausbildung angelangt. Bald geht es mit den Vorbereitungen für die Prüfungen los. Der praktische Teil der Ausbildung in der Geschäftsstelle sei schon sehr vielseitig gewesen, meinen die beiden, und sie hätten wirklich alle Aufgabengebiete von der Mieter- und Wohnungs- über die Mitgliederverwaltung bis zur Nebenkostenabrechnung kennengelernt. Gut angekommen ist bei beiden, dass sie gleich

Was kommt nach der Ausbildung bei der BWB?

Karriere nicht ausgeschlossen – vielleicht sogar bei der BWB. Die gut ausgebildeten Immobilienkaufleute sind in verschiedenen Branchen gefragt. Außerdem werden sie gerne in den Ausbildungsunternehmen weiterbeschäftigt, was insbesondere auf die BWB zutrifft. „Von den 20 kaufmännischen Angestellten bei uns haben neun ihre Ausbildung in unserer Genossenschaft absolviert“, erklärt Ausbildungsleiter Stephan Grey. Nisa Ulas, die im Sommer 2019 ihre Prüfung bestanden hat, gehört inzwischen ebenfalls zu diesen Ex-Azubi im BWB-Team. Sie hat sich sehr gefreut, dass in der Abteilung W+T

gerade Verstärkung für das Back Office gesucht wurde, sodass sie nun gleich nach ihrer Prüfung diese neue Aufgabe als Immobilienkauffrau im bekannten Kollegenkreis übernehmen konnte. Optimal auch für die Genossenschaft meint Stephan Grey, denn mit Frau Ulas stünde den Service-Teams eine versierte Kollegin zur Seite, die direkt vom ersten Tag an effizient die vielfältigen Schnittstellenaufgaben bearbeiten könne.

Auf längere Sicht kann die Weiterbeschäftigung im Ausbildungsunternehmen durchaus auch der Anlauf für den nächsten Karriereschritt sein. Die BWB sei natürlich daran interessiert, kluge Köpfe, die sich schon in der Ausbildungszeit bewährt hätten, dauerhaft im Team zu halten und ihnen Perspektiven im Unternehmen zu bieten, so Stephan Grey weiter. Ob gezielte Weiterbildung oder berufsbegleitendes Studium, bei der BWB gibt es einige Beschäftigte, die nach zusätzlichen Qualifikationen inzwischen sehr anspruchsvolle Aufgaben in der Genossenschaft übernommen haben. Ausbildung, Arbeit und Branche sind tatsächlich vielseitiger als man denkt. ◀



Informieren lohnt sich

Weitere Details zu Ausbildung und Aufgaben der Immobilienkaufleute sowie Informationen über das Ausbildungsunternehmen BWB gibt es im Internet unter: www.immokaufleute.de | www.e-b-z.de | www.bwb-eg.de

Bald Student oder Azubi – Noch unsicher, wohin es nach der Schule in Sachen Ausbildung gehen soll?

Wer sich noch nicht zwischen Studium oder praktischer Berufsausbildung entscheiden konnte, für den ist die Karriere-messe stuzubi die richtige Adresse. In 16 Städten ist die Messe jedes Jahr zu Gast, darunter auch Düsseldorf, Essen und Köln. Jeweils mit dabei ist der Verband der Wohnungswirtschaft, VdW. Am verbandseigenen Messestand treffen Schülerinnen und Schüler auf die absoluten Experten – die Azubis, die gerade ihre Ausbildung als Immobilienkauffrau/-mann absolvieren. In Düsseldorf waren 2019 auch wieder zwei BWB-Azubi am Messestand anzutreffen, die dort ihre Erfahrungen an interessierte Absolventen weitergegeben haben. Einsatz, der sich lohnt, denn mehr als 2.200 Schülerinnen und Schüler waren im September in die Mitsubishi Electric Halle gekommen. Wer sich vor der Berufswahl analog bei den Azubis selbst über die Ausbildung der Immobilienkaufleute informieren möchte, der sollte sich diesen Termin vormerken: **Stuzubi 2020, am 19. September von 10-16 Uhr in der Mitsubishi Electric Halle in Düsseldorf.** Weitere Infos zur Messe unter: www.stuzubi.de



In eigener Sache

Jetzt bewerben und im August 2020 als Immo-Azubi bei der BWB starten

Zum August 2020 stellt die Genossenschaft vier Auszubildende (d/m/w) mit dem Berufsziel Immobilienkauffrau/-mann ein. Die Bewerbungsfrist dafür läuft noch bis zum 31. Januar 2020. Interessenten sollten neben Abitur oder Fachhochschulreife auch soziale Kompetenz und Spaß am Umgang mit Menschen mitbringen. Die Bewerbungsunterlagen richten Sie bitte bis zum 31.01.2020 an:

Beamten-Wohnungs-Baugenossenschaft eG
Vorstand
Stephan Grey
Kaiserstr. 46
40479 Düsseldorf

Bewerbungen
aus dem Mitgliederkreis
willkommen
Geben Sie diese Seite doch in
Ihrem Bekanntenkreis an
Schulabgänger mit Interesse an
einer kaufmännischen
Ausbildung weiter.

stuzubi
bald student oder azubi

Arbeitsschutz – auch zu Ihrer Sicherheit

Sicher aufgehoben bei der BWB – als Arbeitnehmer und als Mitglied

Mehr als 7.000 Mitglieder und knapp 3.000 Wohnungen betreut die BWB mit 18 kaufmännischen Angestellten und 3 Angestellten für technische Angelegenheiten sowie 31 Beschäftigten, die als Hausmeister bzw. im Regiebetrieb in den Anlagen vor Ort unterwegs sind. Auch nicht zu vergessen, die 4 Azubis, die in den kaufmännischen Teams mitarbeiten. Die Genossenschaft, hier ihre gesetzliche Vertretung in Person des Vorstandes, übernimmt als Arbeitgeber die Verantwortung für die Sicherheit der Beschäftigten. Keine leichte Aufgabe, denn unzählige Bestimmungen und Auflagen gilt es rund um die Arbeits- und Verkehrssicherheit zu beachten. Vor allem müssen die Beschäftigten aber auch wissen bzw. lernen, wie sie ihre Aufgaben mit größtmöglicher Sicherheit für sich und andere erfüllen können.



Brandschutzübung live.

Mit den regelmäßig abgehaltenen Arbeitsschutztagen für die Angestellten in der Geschäftsstelle sowie die Beschäftigten im Hausmeisterdienst und dem Regiebetrieb stellt die BWB sicher, dass alle auf dem neuesten Stand in Sachen Arbeitssicherheit sind und dass so einmal Erlerntes in wiederkehrenden praktischen Übungen stetig aufgefrischt wird und in die Arbeitsroutine übergeht. Am 6. November waren die Hausmeister und der Regiebetrieb an der Reihe: Fa. Envisafe Experts führte die Schulung im Wohnhof Stockum durch. Im neuen Jahr wird ein Schulungstermin in der Geschäftsstelle folgen.

Und was haben Sie als Genossenschaftsmitglied davon? Mehr als Sie vielleicht vermuten! Ein durchgeschmortes Kabel in einem verrauchten Büroraum, ein Stolpern auf der Treppe, eine Kreislaufschwäche oder gar ein Herzinfarkt: Das alles kann auch trotz größter Vorsicht in der Geschäftsstelle in der Kaiserstraße passieren – einem Beschäftigten während der Arbeitszeit oder Ihnen, wenn Sie sich gerade während der Sprechzeiten im Gebäude aufhalten. Dann gilt es, schnell das Richtige zu tun. Wie ging das jetzt mit dem Feuerlöscher, wo ist der nächste Verbandskasten? Oder noch schlimmer: Wie war das mit der stabilen Seitenlage und was mache ich mit dem Defibrillator? Um solche Fragen wird es unter anderem beim Arbeitsschutztag für die Angestellten in der Geschäftsstelle gehen, wo z.B. Erste-Hilfe-Maßnahmen und eine Feuerlöschübungen auf dem Programm stehen werden. Im Oktober hatte bereits eine Evakuierungsübung stattgefunden; der Verlauf solcher Übungen wird ausgewertet von der Fachkraft für Arbeitssicherheit und anschließend im Ausschuss für Arbeitssicherheit diskutiert.

Die meisten Liegenschaften der BWB werden von Hausmeistern betreut und viele Außenflächen vom Regiebetrieb gepflegt. Auch diese 31 Mitarbeiter vor Ort in den BWB-Objekten setzen sich mit dem Arbeitsschutz auseinander, allerdings stehen bei ihnen andere Themen im Fokus. Hier geht es beispielsweise um den sicheren Umgang mit Heckenscheren, Rasenmähern und anderen Werkzeugen. Was ist bei der Lagerung des Benzins für den Rasenmäher zu beachten oder beim Umgang mit den Maschinen, damit nicht Brennstoff und Schmierfette die Grünflächen vor Ihrer Haustür verunreinigen? Wie kann sich der Mitarbeiter vor Verletzungen schützen und worauf muss er achten, damit er bei seiner Arbeit nicht die Bewohner in den Häusern gefährdet? Was ist in Sachen Verkehrssicherheit von einem Hausmeister im Blick zu halten und vor allem was ist zu tun, wenn einmal ein Mangel in einem Objekt auftritt, eine Baustelle im Haus eingerichtet ist oder gar ein Feuer ausbricht? Diese Themen und vieles mehr standen bei der Mitarbeiterschulung für die Beschäftigten im Hausmeisterdienst und im Regiebetrieb am 6. November im Wohnhof Stockum auf dem Programm.

Bei der Arbeitsschutzbetreuung muss sich jedes Unternehmen, das Mitarbeiter beschäftigt, von einem Betriebsarzt und einer Fachkraft für Arbeitssicherheit unterstützen lassen. Diese Fachleute übernehmen bei der BWB auch die Mitarbeiterschulungen mit praktischen Übungen für den Ernstfall – damit nicht nur die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, sondern auch die Mitglieder immer sicher aufgehoben sind bei der BWB. ◀

Für unsere Sicherheit im Einsatz: der Ausschuss für Arbeitssicherheit

Viermal im Jahr tagt dieser Ausschuss, um Fragen rund um Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie die Verkehrssicherheit in der Geschäftsstelle und den Liegenschaften der Genossenschaft zu diskutieren. Eine EU-Rahmenrichtlinie regelt die Durchführung von Maßnahmen zur Arbeitssicherheit. Darin ist z.B. auch vorgegeben, dass sich jedes Unternehmen, das Mitarbeiter beschäftigt, von einem Arbeitsmediziner und einer Fachkraft für Arbeitssicherheit (abgekürzt Sifa) unterstützen lassen muss. Diese Experten übernehmen bei der BWB neben den Schulungen für die Beschäftigten auch viele andere Aufgaben – und gehören dem Ausschuss für Arbeitssicherheit an.

Welche medizinischen Untersuchungen sind für Beschäftigte vorgeschrieben? Wie muss ein Bildschirmarbeitsplatz eingerichtet sein? Wie sind Fluchtwege zu kennzeichnen? Wie oft müssen Arbeitsgeräte in die Wartung und welche Schutzkleidung ist z.B. für die Mitarbeiter im Regiebetrieb erforderlich? Die To-Do-Liste ist noch weitaus länger; verständlich, dass die Beratung externer Experten gefragt ist, schließlich geht es in der Genossenschaft darum, Wohnungen zu vermieten. Bei der BWB ist für die arbeitsmedizinischen Belange die B.A.D Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH und für die technischen Belange die Envisafe Experts KG betraut. Bei der Umsetzung der vielen vorgeschriebenen Maßnahmen ist wieder die interne Koordination gefragt. Als Verantwortliche dafür hat der Vorstand seine Assistentin Nina Stemmer in den Ausschuss entsandt. Sie koordiniert z.B. die Termine für Mitarbeiterschulungen und Untersuchungen, kümmert sich um Bestellung und Auslieferung von Schutzkleidung, hält nach, ob alle Geräte ordnungsgemäß gewartet wurden und nicht zuletzt protokolliert sie die Ergebnisse der Sitzungen.

Zudem sieht der Gesetzgeber vor, dass in Betrieben ab zwanzig Mitarbeiter mindestens ein/e Sicherheitsbeauftragte/r aus dem Kreis der Beschäftigten zu benennen ist. Bei der BWB übernimmt diese Aufgabe Jürgen Korfmann, der ansonsten für das Instandhaltungs- und Modernisierungsprogramm sowie grundsätzliche technische Fragen zuständig ist. Der Leiter des Regiebetriebs, Ralf Meseck, ist als Sicherheitsbeauftragter des Regiebetriebs ebenfalls im Ausschuss dabei. Die beiden Sicherheitsbeauftragten übernehmen eine Mittlerfunktion zwischen Ausschuss und Kollegen und schauen z.B. darauf, dass die in den Sitzungen besprochenen Punkte im Arbeitsalltag umgesetzt werden. Sind die Maßnahmen, die im Ausschuss von den Beratern vorgeschlagen werden, auch im Sinne der Belegschaft und wird das, was für die Beschäftigten für gut befunden ist, auch tatsächlich vom Arbeitgeber so umgesetzt? Solche und ähnliche Fragen sind am besten beim Betriebsrat aufgehoben und der ist daher ebenfalls im Ausschuss vertreten. ◀



Instandhaltung und Modernisierung 2019

2.984 Wohnungen erhalten: Die BWB stellte 2019 rund 7,7 Millionen Euro für die Instandhaltung ihres Wohnungsbestandes bereit

Viel zu wenig bezahlbare Wohnungen in der wachsenden Stadt – obwohl in Düsseldorf in den letzten Jahren deutlich mehr Wohnungen bebaut wurden, hinkt das Wohnungsangebot hinter dem tatsächlichen Bedarf hinterher. Vor allem: Wer kann sich die schicken Neubauwohnungen noch leisten? Die Düsseldorfer Genossenschaften, einschließlich der BWB, engagieren sich daher verstärkt im Neubau – und zwar im Neubau von bezahlbaren Wohnungen im preisgedämpften Segment (mehr dazu auf S. 4–6). Bei aller Euphorie dafür sind allerdings auch die vorhandenen Wohnungen wichtig für eine Entlastung des angespannten Wohnungsmarktes.

„Keine der 2.984 BWB-Wohnungen darf in dieser Situation leer stehen, weil sie nicht mehr den heutigen Wohnvorstellungen unserer Mitglieder oder den energetischen und technischen Ansprüchen unserer Zeit entspricht“, konstatiert Vorstandssprecher Stephan Grey. Aufsichtsrat und Vorstand sind sich einig, dass trotz der drei aktuell laufenden Neubauvorhaben bei der BWB auch die Bestandswohnungen mit der gleichen Sorgfalt wie bisher gepflegt werden müssen. Um die Wohnungen in einem guten, den aktuellen Anforderungen entsprechenden Zustand zu erhalten, planten sie für 2019 wieder rund 7,7 Millionen Euro für die Instandhaltung und Modernisierung ein.

Klimakrise und Energiewende sind bei der BWB nicht erst in Zeiten von ‚Fridays for Future‘ ein Thema. Bereits seit Jahren steht die energetische Sanierung des Bestandes im Zentrum des Instandhaltungs- und Modernisierungsprogramms. Die Dämmung von Fassaden, Kellerdecken und Dächern, der Einbau dreifachverglaster Fenster und effizienter Heizanlagen mit solarer Unterstützung für die Warmwasserbereitung sind geradezu Dauerbrenner im Jahresprogramm. Diese Maßnahmen machen den Großteil der technischen Bestandsunterhaltung aus, für die in diesem Jahr rund 4,5 Millionen Euro veranschlagt waren. Gut investiertes Geld, denn mit diesen Maßnahmen hält die Genossenschaft die Energiekosten klein, was wiederum direkt den Nutzern zugutekommt, die weniger Geld für ihre zweite Miete, die Mietnebenkosten, aufbringen müssen. Darunter fallen zudem Maßnahmen, die der Verkehrssicherheit dienen wie z.B. die Instandhaltung der Aufzugsanlagen. Weitere 1,5 Millionen Euro standen für Einzelmodernisierungen bereit, Geld mit dem z.B. veraltete Wohnungsgrundrisse an heutige Bedürf-

nisse angepasst, Bäder modernisiert und elektrische Installationen überarbeitet werden. Und natürlich treten auch in den BWB-Häusern immer mal wieder unvorhersehbare Schäden auf – für diese ungeplante Instandhaltung wurden zusätzlich 1,75 Millionen Euro vorgehalten.

Die beiden umfangreichsten Maßnahmen setzte die BWB in diesem Jahr in Bilk und in Flingern um. In den Häusern in der Kopernikusstraße 79–83, die aus den 1920er Jahren stammen, werden künftig isolierverglaste Fenster und eine Anlage zur Versorgung mit Fernwärme dazu beitragen, den Energieverbrauch zu senken. Außerdem stehen die Sanierung der Fassa-

Umfangreiche Sanierung bereits 2018: Flurstraße 4–6



de und der Einbau einer Lüftungsanlage auf dem Programm. Im BWB-Objekt in der Degerstraße 73–77 und der Flurstraße 4–6 lief bereits im vergangenen Jahr mit Investitionen von mehr als 700.000 Euro der erste Bauabschnitt einer umfangreichen Sanierung. 2019 stellte die Genossenschaft weitere rund 1,2 Millionen Euro für den zweiten Bauabschnitt bereit. Die modernen wärmedämmenden Fenster werden dabei wieder in der ursprünglichen Optik als Sprossenfenster gestaltet, sodass die Gesamtansicht jetzt erneut Altbau-Charme verbreitet. Außerdem erhalten die Häuser eine sparsame fernwärmeunterstützte zentrale Heizungsanlage sowie neue Zählerplätze – im inneren punktet also ganz klar die moderne Technik. ◀

Ausführliche Angaben zu den Investitionen in die Instandhaltung und Modernisierung im Geschäftsjahr 2018 sowie die Planung für 2019 finden Sie im Geschäftsbericht 2018. Dieser Bericht liegt in der BWB-Geschäftsstelle in der Kaiserstraße 46 aus. Sie können ihn auch bei der BWB anfordern oder auf der Internetseite der Genossenschaft (www.bwb-eg.de) herunterladen.

Den Altbaucharme erhalten auch mit modernen, wärmedämmenden Fenstern: Degerstraße 73–77



Erfrischung gefällig? – Aber sicher

Dann sind Sie auf dieser Seite des BWB-Reports genau richtig. Hier dreht sich alles um unser Lebenselixier: das Düsseldorfer Leitungswasser. 122 Liter davon verbraucht jeder von uns im Durchschnitt pro Tag zum Waschen und Kochen – und natürlich zum Trinken. Die Menge ist in Düsseldorf kein Problem, denn hier sorgt der Rhein für ausreichend Nachschub. Vor allem aber schicken die Stadtwerke das Wasser in bester Trinkwasserqualität in ihr 1.800 km langes Leitungsnetz. Mit ein wenig Sorgfalt fließt das Wasser in genau dieser Qualität auch aus Ihrem Wasserhahn.

Trinkwasser aufpeppen

Der beste Durstlöcher überhaupt: Wasser pur – ganz ohne lästiges Kistenschleppen direkt aus dem Wasserhahn. Wem das Leitungswasser auf Dauer zu langweilig ist, der kann mit Früchten oder Kräutern auf kreative und gesunde Weise das Nass aufpeppen. Einige Kurkumascheiben kombiniert mit Ananas- und Mangospalten verströmen exotisches Aroma im Wasserglas. Wem das im Winter zu kalt ist, der sollte es mit frischen Ingwerscheiben und heißem Wasser versuchen – das heizt ein und bringt das Immunsystem auf Trab. Genießen Sie das Düsseldorfer Wasser und bleiben Sie gesund!

Rezepte für kreative Wasserdrinks gibt es auch online bei den Stadtwerken: www.swd-ag.de/energie-wasser/wasser

Wie steht es um die Wasserhärte des Düsseldorfer Wassers?

Ob unser Trinkwasser „hart“ oder „weich“ ist, hängt davon ab, wie hoch der Anteil der Härtebildner wie Calcium- und Magnesiumverbindungen ist. Die Wasserhärte variiert daher von Region zu Region. Das Düsseldorfer Wasser liegt aktuell mit etwa 16,5 Grad deutscher Härte (dH) im Härtebereich „hart“.

Die gute Nachricht: Hartes Wasser ist gesund, weil es mehr lebenswichtige Mineralien enthält. Calcium etwa ist ein wichtiger Baustoff für Knochen und Zähne, zudem unentbehrlich für die Blutgerinnung. Magnesium wirkt sich positiv auf die Nerven, die Muskelarbeit sowie die Arterien aus.

Zu Ihrer Sicherheit:

Lassen Sie in Armaturen und Zuleitungen abgestandenes Wasser vor der Verwendung als Trinkwasser immer ablaufen. Wenn das Wasser dann deutlich kühler aus dem Hahn fließt, können Sie sicher sein, dass es auch frisch ist.

Reinigen Sie regelmäßig den Wasserhahn inklusive der Perlatoren. Damit verhindern Sie, dass sich in den Sieben Kalk ablagert und ein Biofilm aufbaut, in dem sich Bakterien vermehren und so auf den letzten Zentimetern in Ihr Glas gelangen können.

Die weniger gute Nachricht: Der höhere Gehalt an Mineralien kann zu störenden Kalkablagerungen in Leitungen und Geräten führen. Daher sollte man bei der Dosierung von Wasch- und Reinigungsmitteln auf die Herstellerhinweise achten und in Düsseldorf für den Härtebereich ‚hart‘ dosieren. Bei Wasserkochern und andere Kleingeräten, in denen Wasser erhitzt wird, hilft nur regelmäßiges Entkalken, z.B. mit verdünnter Zitronensäure. Wer sein Dampfbügeleisen mit abgekochtem Wasser füllt, verlängert die Lebensdauer des Gerätes.

Sauberes Wasser, freie Rohre – jeder kann seinen Beitrag dazu leisten

Farb- und Medikamentenreste dürfen nicht ins Wasser gelangen; sie gehören in den Restmüll oder sogar zum Sondermüll. Speisereste und Brat- oder Frittierfett sollte ebenfalls nicht

in die Kanalisation und ins Wasser gelangen. In den Abfluss oder die Toilette geschüttet, lagern sich die Fette an den Rohrwandungen ab oder verklumpen im Wasser. Besser: Bratöl in der Pfanne abkühlen lassen, mit einem Papiertuch aufnehmen und im Restmüll entsorgen. Frittierfett ebenfalls erkalten lassen und anschließend z.B. in eine leere Flasche umfüllen und in den Restmüll geben oder das abgefüllte Öl beim Recyclinghof abgeben.

Für Sparfüchse

Leitungswasser ist circa 100-mal preiswerter als Mineralwasser aus Flaschen und wird direkt und unverpackt ins Haus geliefert. Die Verbraucherzentrale weist außerdem darauf hin, dass die Klimabelastung beim Mineralwasserkonsum aus Flaschen in Deutschland im Durchschnitt 600-mal höher ist als beim Trinken von Leitungswasser. **Sie sind neugierig geworden? – Hier gibt es unter dem Stichwort ‚Trinkwasser‘ noch viele nützliche Tipps zum Genuss und zum Umgang mit unserem Lebenselixier:**

www.verbraucherzentrale.nrw.de

Legionellen im Trinkwasser? – Die BWB sorgt vor!

Trinkwasser spielt eine große Rolle in unserem Alltag – zum einen als Nahrungsmittel und zum anderen für unsere Körperhygiene. Für beides ist sauberes Trinkwasser wichtig. Legionellen sind Bakterien, die als natürlicher Bestandteil in Grund- und Oberflächenwasser vorkommen. Gefahr geht von den Bakterien aus,

wenn sie in der Luft vernebelt werden, wie etwa beim Duschen, und dann in die Lunge gelangen. Die eingeatmeten Keime können zu einer grippeähnlichen Erkrankung bis hin zu einer schweren Lungenentzündung führen. Damit es nicht so weit kommt, bauen auf der einen Seite die Wasserwerke vor. Ihre Brunnen fördern hier ein Rohwasser, das zu rund einem Viertel aus Grundwasser und rund drei Vierteln aus versickertem Rheinwasser besteht und bereits durch die Filtration im Boden eine gute Qualität aufweist. Nach weiterer Aufbereitung und ständiger Qualitätsüberwachung gelangt es zum Kunden. Auf der anderen Seite sind in den Häusern dann die Eigentümer für den Erhalt der guten Qualität verantwortlich. Hier können ungünstige Bedingungen dazu führen, dass sich eine anfangs unbedenkliche geringe Menge an Keimen bis zu einer gefährlichen Konzentration vermehrt. Dies kann passieren, wenn Wasser bei Wassertemperaturen von 25 bis 55 Grad Celsius längere Zeit in den Rohren steht. In Warmwasseranlagen mit einem Speichervolumen von mehr als 400 Litern und einer längeren Rohrstrecke von der Warmwasserbereitung bis zur Entnahmestelle (wenn mehr als 3 Liter Rohrleitungsvolumen erreicht werden) können die Legionellen tatsächlich zum Zuge kommen. Deshalb sieht der Gesetzgeber seit 2013 eine regelmäßige Überprüfung solcher Anlagen vor.

Im gesamten Bestand der BWB gibt es nur 10 Objekte mit einer zentralen Warmwasserversorgung.

Schon 2012 hatte die Genossenschaft diese Anlagen von Fachingenieuren technisch begutachten und optimieren lassen. Außerdem werden sie jährlich gewartet und entsprechend der gesetzlichen Vorgaben alle drei Jahre auf Legionellen überprüft. Dabei darf die Probenentnahme und die Probenuntersuchung nur von zertifizierten Personen bzw. Instituten durchgeführt werden. Bei der

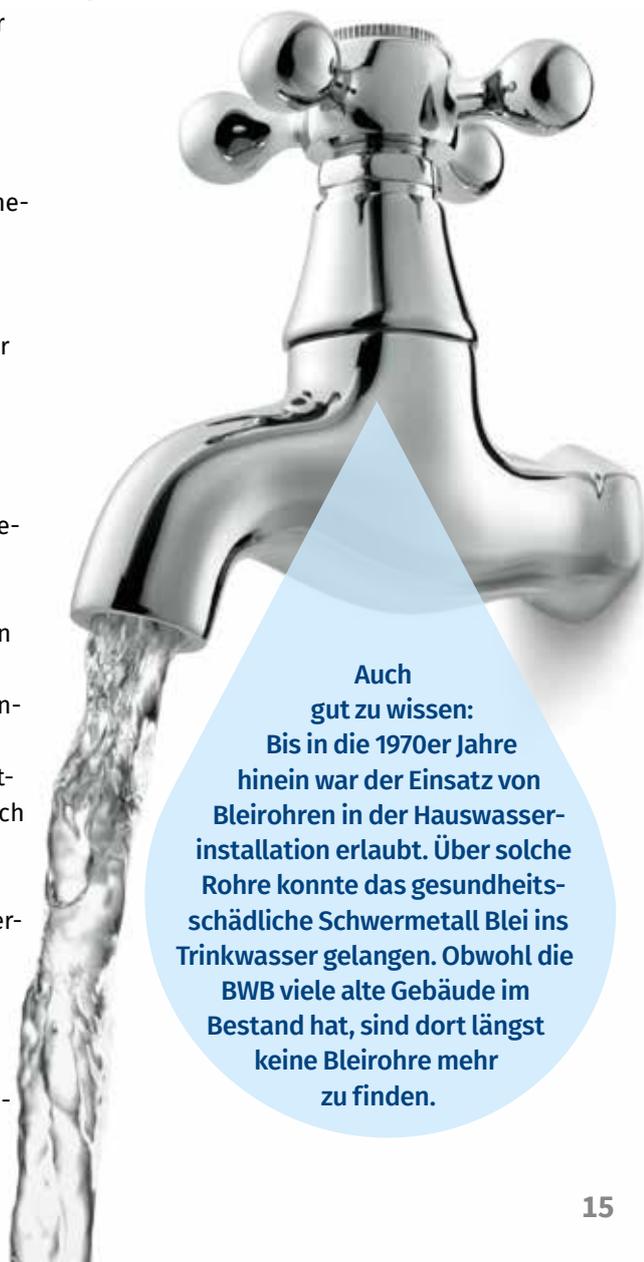
BWB betreut das Ingenieurbüro Passau Ingenieure die Probenentnahme. Mit vier Proben pro Haushalt verschaffen sich die Experten ein klares Bild über die Wasserqualität. Ins Labor gelangen Proben von Wasser, das mehr als vier Stunden in der Leitung stand, und von fließendem Wasser. Überschreitet eine Probe die zulässige und gesundheitlich unbedenkliche Höchstmenge an Keimen (100 Legionellen pro 100 ml Wasser), erfolgt eine Meldung an das Gesundheitsamt. Der Hauseigentümer, in Ihrem Fall die BWB, muss dann nach den Ursachen der Keimbelastung suchen und sie beseitigen lassen. Im Dezember 2018 hatte das Bundesumweltamt eine neue Empfehlung zur Beprobung herausgegeben, nach der die Proben so zu wählen seien, dass jeder Steigestrang erfasst würde. Die BWB setzt diese Empfehlung bei der jetzt anstehenden Überprüfung um und lässt sicherheitshalber jeden Steigestrang direkt beproben, auch wenn mit dem erhöhten Aufwand höhere Kosten anfallen. Die gewonnene Sicherheit zählt in diesem Fall mehr als die zusätzlichen Kosten.

In allen anderen Liegenschaften der Genossenschaft erfolgt die Warmwasserbereitung dezentral. Da die Wege dabei kürzer sind und damit weniger Wasser in den Leitungen steht, haben die Bakterien es schwerer. Deshalb sind hier auch keine Überprüfungen vom Gesetzgeber vorgesehen. In längeren Schläuchen wie in der Dusche oder in hohen Armaturen wie sie oft an der Küchenspüle installiert sind, können sich Keime im stehenden Wasser bei entsprechenden Temperaturen natürlich auch vermehren. Mit geringem Aufwand können Sie allerdings selbst recht einfach einer übermäßigen Vermehrung entgegenwirken. Bei Temperaturen von über 60 Grad Celsius sterben die Legionellen ab. Wer in regelmäßigen Abständen für drei Minuten Wasser bei hoher Tempera-

In diesen zehn Wohnanlagen der BWB laufen vom November 2019 bis ca. Mitte 2020 die Probenentnahmen für die gesetzlich vorgeschriebene Wasserprüfung:

Corellistr. 48-52, Eichenfeldstr. 16a, Emil-Barth-Str. 115-137, Güstrower Str. 4 + 4a, Güstrower Str. 6, 6a, 6b, Kaiserstr. 46, Merowingerstr. 98-108, Sternstr. 29-33 Wevelinghover Str. 12, Wissmannstr. 8-10

tureinstellung durchlaufen lässt, hält Schläuche und Armaturen sauber. Diese Temperatur aber dauerhaft eingestellt zu lassen, ist in Düsseldorf nicht ratsam – Stichwort Wasserhärte. Bei Temperaturen über 60 Grad wird nämlich deutlich mehr Kalk aus dem Wasser freigesetzt, der dann Leitungen und Geräte zusetzen kann. ◀



Auch gut zu wissen: Bis in die 1970er Jahre hinein war der Einsatz von Bleirohren in der Hauswasserinstallation erlaubt. Über solche Rohre konnte das gesundheitsschädliche Schwermetall Blei ins Trinkwasser gelangen. Obwohl die BWB viele alte Gebäude im Bestand hat, sind dort längst keine Bleirohre mehr zu finden.



Mieterfeste 2019

Zum 10. Mal Vielfalt gemeinsam erleben beim Hortensienfest

Vielfältig und bunt, exotisch und bodenständig: So ist es Tradition beim Hortensienfest in Oberkassel und an dieser Tradition wurde auch bei der 10. Veranstaltung am 6. Juli im Zentrum plus Oberkassel in der Gmündener Straße und Hansaallee festgehalten. Die Vielfalt zeigt sich schon bei der Organisation – die Vereine und Institutionen in der Nachbarschaft sind eingeladen, Programmpunkte für das gemeinsame Fest beizusteuern. So reichte im musikalischen Programm zum Jubiläumsfest die Vielfalt von den Jagdhornklängen des Düsseldorfer Parforcehorn-Corps über Trommelrhythmen der Taiko-Kids sowie den Chorgesang des Kinderchors der Japanischen Internationalen Schule und des Takenokai-Chors bis hin zu Ukulelenklängen und dem rockigen Sound einer Live-Band. Auch das kulinarische Angebot orientierte sich mit japanischen Spezialitäten, klassischem Kaffee und Kuchen sowie bodenständiger Bratwurst an der bunten Nachbarschaft. Wem Zuschauen bzw. -hören noch nicht ausreichte, der hatte wieder Gelegenheit, bei verschiedenen Spielprogrammen oder beim Origami selbst aktiv zu werden.

Ebenfalls eine bewährte Tradition beim Hortensienfest ist die Teilnahme des japanischen Generalkonsuls in NRW und des Bezirksbürgermeisters. Generalkonsul Masato Iso, der dieses Amt seit September 2018 bekleidet und daher zum ersten Mal dabei war, zeigte sich erfreut vom intensiven Miteinander der unterschiedlichen Kulturkreise und Generationen. Genau das sei bei der Einführung des Nachbarschaftsfests in Oberkassel der

Leitgedanke gewesen und es hätte bereits das erste Hortensienfest 2009 geprägt, erinnert sich BWB-Vorstand Stephan Grey, der wie Bezirksbürgermeister Rolf Tups seither bei jedem Fest dabei gewesen ist. Für David Kuhl, den neuen Abteilungsleiter der linksrheinischen Diakonie, war es genau wie für den japanischen Generalkonsul sein erstes Hortensienfest und er hofft darauf, dass noch viele folgen werden.

Eine Unterbrechung im jährlichen Turnus hatte es bisher nur im vergangenen Jahr gegeben. Schwachstellen im vorbeugenden Brandschutz waren aufgetreten, sodass auf größere Veranstaltungen verzichtet werden musste. Mit der gelungenen Wiederaufnahme der Reihe zum 10-jährigen Jubiläum steht für BWB-Vorstand Stephan Grey fest: „Seitens der Genossenschaft werden wir uns selbstverständlich weiter bei diesem Fest engagieren, denn über die Kooperation zwischen der Genossenschaft und der linksrheinischen Diakonie profitieren die BWB-Mitglieder eben auch von dem lebendigen Miteinander auf der linken Rheinseite.“



Hortensienfest 2019

Bild links: Die Taiko-Kids

trommelten zur Eröffnung.

Bild mitte: Rund 800 Besucher schauten bei schönem Sommerwetter

auf dem Hortensienfest vorbei.

Bild rechts: Der Kinderchor der Japanischen Internationalen Schule war auch beim 10. Fest dabei.



Silcherstraße:
Nettes
Beisammensein



Bunte Feiern – Spaß und Gemütlichkeit im kleineren Kreis

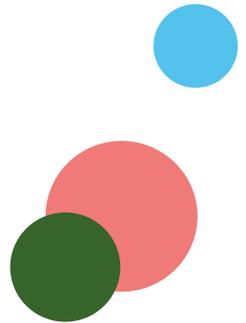
Etwas Besonders hatte man sich in diesem Sommer in der **Silcherstraße** in Benrath vorgenommen. Erstmals gab es ein Fest für die Nachbarn in den Häusern Sicherstraße 22–28, das im Garten auf dem BWB-Grundstück gefeiert wurde. „Es wurde von jedem bestätigt, dass man es genossen hat, sich auf diese Weise nach so vielen Jahren etwas besser oder überhaupt kennengelernt zu haben“, erinnert sich Brigitte Zschörnig an das gesellige Miteinander im September. Alle Beteiligten seien sich einig gewesen, ein solches Fest im nächsten Jahr zu wiederholen.



sammensein auf dem Dreiecksplatz war so gut angekommen, dass man darauf auch in diesem Jahr nicht verzichten wollte. Beim zweiten Mittsommerfest gab es selbstverständlich neben vielen netten Gesprächen auch wieder etwas Leckeres für die Ohren und die Bäuche der Nachbarn.

Die Bilder vom Mittsommer auf dem Dreiecksplatz erhielt die BWB von Markus Middell, Vorsitzender der Nachbarschaftsvereins, die vom Treffen in der Silcherstraße kommen von Brigitte Zschörnig – herzlichen Dank dafür!

Wenn auch ohne Fotos, die gemütlichen Nachbarschaftstreffen sind weiterhin sehr beliebt und so wurde die genossenschaftliche Festausrüstung vom Regiebetrieb wieder in viele BWB-Objekte transportiert: z.B. in die Kaiser- und die Corellistraße, in die Schwerin-/Zietenstraße und die Windscheid-/Harleßstraße sowie in das BWB-Objekt Am Binnenwasser. Deshalb werden diese geselligen Treffen auch weiterhin mit einem finanziellen Zuschuss bis zur Höhe der aufgelaufenen Kosten bzw. einem Maximalbeitrag von 5 Euro pro teilnehmender Wohnung unterstützen – egal ob ein gemütliches Treffen im Garten oder die große Feier auf der Straße geplant ist. ◀



Heinrich-Könn-/
Paul-Pieper-Straße
Bild links: Zünftiges
vom Grill
Bild mitte: Fetziges
Livemusik
Bild rechts:
Angeregte
Unterhaltung auf
dem Mieterfest

Nach mehr als 20 großen Straßenfesten für das ganze Viertel hatte der Nachbarschaftsverein in der **Heinrich-Könn-/Paul-Pieper-Straße** im vergangenen Jahr mit seinem Mittsommerfest im kleineren Nachbarschaftskreis ein neues Veranstaltungskonzept ausprobiert. Das gemütliche sommerliche Bei-



Vertreterversammlung 2019

Am 12.06.2019 trafen sich die gewählten Vertreterinnen und Vertreter zur 46. Vertreterversammlung und behandelten unter anderem den Geschäftsbericht über das 120. Geschäftsjahr der BWB und beschlossen eine komplette Neufassung von Satzung und Wahlordnung der BWB. Aber der Reihe nach:

Wie in den Vorjahren fand die Veranstaltung im „Townhouse“, dem ehemaligen Kolpinghaus, statt. Zunächst eröffnete der Sitzungsleiter, der Aufsichtsratsvorsitzende Hermann Brandenburg die Vertreterversammlung. Anschließend erläuterte Vorstandssprecher Stephan Grey in seinem mündlichen Geschäftsbericht den vorliegenden Jahresabschluss und die wirtschaftlichen, rechtlichen und genossenschaftlichen Zusammenhänge. Zuvor ließen der Versammlungsleiter und der Vorstandssprecher es sich nicht nehmen, zwei Mitglieder der Vertreterversammlung stellvertretend für alle anwesenden und heute abwesenden Vertreterinnen und Vertreter zu ehren, um so den Dank für die ehrenamtliche Tätigkeit in diesem wichtigen Organ auszudrücken.

weiteren Aufwärtstrend getragen sei. Das Bruttoinlandsprodukt sei wieder gestiegen; Kennzeichen dieser Entwicklung sei insbesondere eine deutliche Entwicklung des Arbeitsmarktes mit einem Rückgang der Arbeitslosenquoten, sowohl im Bund als auch im Land Nordrhein-Westfalen und in Düsseldorf. Der Rückgang der Arbeitslosenquoten führte auch – flankiert von steigenden Einkommen – zu höheren Ausgaben, sowohl der privaten Haushalte als auch des Staates, was die positive Entwicklung der deutschen Konjunktur befeuert hätte. Erfreulich sei auch die Entwicklung der Insolvenzen, die landauf, landab zum Teil von deutlichen Rückgängen gezeichnet waren. Kennzeichen der prosperierenden Wirtschaft seien die Umsatzsteigerungen im Handel,

*Bild links:
Interessiert verfolgen die
Vertreter...
Bild oben rechts:
...die Moderation
von Vorstand und
Aufsichtsrat*



Hermann Brandenburg und Stephan Grey überreichten Herrn Walter Hoehne, der bereits seit 1980 die Funktion des Vertreters respektive Ersatzvertreters inne hat, und Frau Monika Wörner, die im Jahre 2015 in die Vertreterversammlung gewählt wurde, einen Blumenstrauß.

Zu Beginn seines anschließenden mündlichen Geschäftsberichts verwies der Vorstandssprecher auf eine nach wie vor ausgesprochen robuste Konjunktur der bundesrepublikanischen Wirtschaft, die von einem

neue Rekordwerte beim Handwerk und eine unterstützende niedrige Inflationsrate von unter 2%. Gleichzeitig seien erhebliche Zuwächse in der Baubranche zu verzeichnen gewesen. Vorstandssprecher Stephan Grey weiter: Dennoch mehrten sich hier und dort Zeichen, die auf eine Konjunkturabkühlung schließen ließen. Äußere Einflüsse, insbesondere durch eine rückläufige wirtschaftliche Entwicklung in China, eine drohende Staatspleite in Italien und eine allgemein geringere



Erwartung auf eine prosperierende Entwicklung, führten zu pessimistischeren Einschätzungen z.B. auch des Industriesektors. Bezogen auf die Baubranche seien wiederum positive Impulse zu verzeichnen gewesen, insbesondere vor dem Hintergrund einer nach wie vor größer werdenden Einwohnerzahl, sowohl im Land Nordrhein-Westfalen aber auch insbesondere in der Stadt Düsseldorf. So seien insgesamt die Bauinvestitionen gegenüber dem Vorjahr um weitere 3% gestiegen. Davon wären alleine auf den Wohnungsbau 3,7% entfallen. Unmittelbarer Ausfluss der gestiegenen Bauinvestitionen sei eine gegenüber dem Vorjahr wiederum gestiegene Anzahl erteilter Baugenehmigungen von insgesamt 320.000 Wohnungen, obwohl Stephan Grey feststellen musste, dass im ersten Quartal 2019 ein Rückgang der erteilten Baugenehmigungen zu verzeichnen war. Allmählich würden sich allerdings auch die negativen Zeichen dieser starken Bautätigkeit zeigen.

So musste nicht nur festgestellt werden, dass die Kapazitäten in der Bauwirtschaft nahezu ausgeschöpft sind und es immer schwieriger werden würde Handwerksunternehmen zu finden, die kurzfristig aber auch noch zu akzeptablen Preisen ihre Leistungen anbieten könnten, sowohl für den Bereich der Bestandsunterhaltung als auch für den Neubau. Unmittelbarer Ausfluss sei ein bereits seit Jahren zu verzeichnender Anstieg der Baukosten. Diese Entwicklung mache auch vor dem Grundstücksmarkt nicht Halt. Vor dem Hintergrund des allgemein niedrigen Zinsniveaus lenken viele Investoren ihr Kapital in Investitionen in den Bau von Wohnungen, Luxus- und Eigentumswohnungen um, weil dort höhere Renditen erwartet werden. Die zunehmende Nachfrage auf dem Grundstücksmarkt führe zu einer weiteren Verknappung. Gleichzeitig würden hierdurch die Grundstückspreise weiter steigen und teilweise Regionen erreichen, die für die Genossenschaft nicht mehr darstellbar seien, wie ein Blick auf die Preise für 1 m² Grund und Boden in Düsseldorf zeigt. Gegenüber dem Vorjahr sei nochmals eine deutliche Erhöhung für

1 m² Grund und Boden, der für die Bebauung mit Mietwohnungen geeignet ist, auf über 1.600,00 € den Quadratmeter gestiegen. Im Verbund mit den gestiegenen Baupreisen falle es daher immer schwerer, Wohnungsneubau zu realisieren, der auch für die breiten Schichten der Bevölkerung bezahlbar bleibt. Einzig die nach wie vor für Bauherren wie die Genossenschaft günstige Zinsentwicklung mit weiter sinkenden Zinssätzen für hypothekarisch gesicherte Darlehen stütze die Bestrebung der BWB, ihren Mitgliedern attraktiven und gleichzeitig bezahlbaren Wohnraum anbieten zu können.

In seinen weiteren Ausführungen ging Stephan Grey auf die Entwicklungen auf dem Düsseldorfer Markt näher ein. Auch dieser sei davon getragen, dass die Landeshauptstadt Düsseldorf als Oberzentrum nach wie vor auf das Umland eine hohe Anziehungskraft ausübe und demzufolge auch im vergangenen Jahr ein deutlicher Zuwachs an Einwohnern zu verzeichnen gewesen sei. Bereits zum 17. Mal in Folge sei die Anzahl Düsseldorfer Einwohner auf nunmehr rund 642.300 gestiegen. Vorliegende Prognosen gehen davon aus, dass bis 2030 660.000 Einwohner in Düsseldorf gemeldet sind; auch für die Folgejahre wird mit einem weiteren Anstieg gerechnet. Für die Bauwirtschaft stellte Stephan Grey fest, dass sowohl die Anzahl der fertig gestellten Wohnungen als auch die erteilten Baugenehmigungen gegenüber dem Vorjahr zum Teil deutlich zugelegt hätten. Aber auch hier in Düsseldorf gelten die alten Regeln des Marktes: Eine steigende Nachfrage führt automatisch zu steigenden Preisen mit der Folge, dass die Lage auf dem Düsseldorfer Wohnungsmarkt noch weiter angespannt bleibe. Stephan Grey verwies auf einen Bericht in der Rheinischen Post mit dem Titel „Wenn die Miete zur Schuldenfalle wird“, der ausgehend von einer diesbezüglichen Untersuchung aufweist, dass der Anteil derjenigen Haushalte, die sich die Düsseldorfer Mietpreise nicht mehr leisten können, weiter zugenommen hat und der Anteil des Einkommens, der für die Mietzahlungen aufzubringen ist, immer größer werde. Dem setze die

► Fortsetzung auf Seite 20

*Ehrung verdienter Vertreter (v.l.n.r.):
M. Wörner, Vorstandssprecher Stephan
Grey, W. Hoenen, Aufsichtsrats-
vorsitzender H. Brandenburg*

► Fortsetzung von Seite 19

BWB mit ihrer Strategie, bei anhaltend hohen Investitionen in den eigenen Wohnungsbestand bezahlbare Mieten anbieten zu können, einen Kontrapunkt. So habe sich die durchschnittliche Nutzungsgebühr bei der BWB lediglich um 5 Cent auf 5,24 € je m² Wohnfläche monatlich erhöht. Einschließlich der Vorauszahlungen für Betriebs- und Heizkosten müssen die Mitglieder eine Durchschnittsgesamtnutzungsgebühr von 7,84 € je m² Wohnfläche monatlich zahlen, während die Spanne der Angebotsmieten in Düsseldorf stadtweit zwischen 7,40 € und 16,01 € je m² Wohnfläche – ohne Heiz- und Betriebskostenvorauszahlungen! – liege. Gefestigt werde diese besondere Stellung auf dem Düsseldorfer Wohnungsmarkt durch die Bestrebungen der Genossenschaft, ein aktives Betriebskostenmanagement zu führen. Erfreulicherweise konnte der Vorstandssprecher darauf verweisen, dass im Zweijahresvergleich die Heizkosten um rund 10% und die Betriebskosten um rund 2,6% gesunken seien – und dies bei anhaltend hohen Investitionen. Stephan Grey führte weiter aus, dass wiederum zur nachhaltigen Sicherung der Zukunftsfähigkeit des genossenschaftlichen Grundbesitzes und dem gezielten Ansatz, den BWB-Mitgliedern Wohnraum zu erschaffen und zu erhalten, in denen sich diese wohl fühlen, rund 7,7 Millionen € investiert wurden.

Das Vermietungsgeschäft, so der Vorstandssprecher Stephan Grey weiter, sei insgesamt positiv verlaufen. So sei nicht nur ein Rückgang der Kündigungsquote auf 25-Jahrestief zu verzeichnen gewesen, sondern gleich-



zeitig sei die Bonität der mietenden Mitglieder gegeben, die sich in rückläufigen bzw. gegenüber dem Vorjahr gleichbleibenden Forderungen respektive Forderungsausfällen zeigte.

Beispielhaft für die Genossenschaft in die Bestandsentwicklung präsentierte Stephan Grey einige Modernisierungsprojekte und kam anschließend auf die ausgeweitete Neubautätigkeit der Genossenschaft zu sprechen (siehe hierzu die weiteren Berichte in diesem BWB-Report auf S. 4–6, S. 12, 13 und 22).

Zur wirtschaftlichen Situation der BWB skizzierte Stephan Grey das Bild eines gesunden Unternehmens, welches die Fortführung der Geschäfte auf hohem Niveau gewährleiste. Gleichzeitig wurde ein Jahresüberschuss erwirtschaftet, der zum einen wieder für die Projekte der BWB reinvestiert werde und zum anderen die Ausschüttung der 4%-igen Dividende sicherstellte. Die Ertrags- und Vermögenssituation, so der Vorstandssprecher zum Schluss seiner Ausführungen, stelle sicher, dass die Genossenschaft die Geschäfte auf dem bekannt hohen Niveau weiter fortführen könne und die Zahlungsbereitschaft der Genossenschaft jederzeit gewährleistet sei. ◀

Wahlen zum Aufsichtsrat

Entsprechend den Bestimmungen der Satzung der BWB werden die Mitglieder des Aufsichtsrates von der Vertreterversammlung für drei Jahre gewählt. Der Aufsichtsratsvorsitzende Hermann Brandenburg gab bekannt, dass turnusgemäß auf der heutigen 46. Vertreterversammlung die Amtszeit von drei Mitgliedern des Aufsichtsrates, den Herren Gürich, Hoffmüller und Dr. Jülicher, ende. Der Aufsichtsratsvorsitzende schlug die Wiederwahl dieser Herren vor, nachdem aus dem Kreise der anwesenden

Vertreterinnen und Vertreter keine weiteren Wahlvorschläge unterbreitet wurden. In der anschließenden Wahl wurden die Mandate der genannten drei Herren bestätigt. Die Gewählten nahmen mit Dank ihre Wahl an. Der Aufsichtsrat setzt sich nunmehr wie folgt zusammen:

Hermann Brandenburg Vorsitzender
Joachim Hoffmüller stellvertretender Vorsitzender
Isolde Ehrenstein 1. Schriftführerin
Petra Bienemann 2. Schriftführerin
Inge Becker
Dr. Marc Jülicher
Daniel Gürich
Marcus Dienslage
Christian Steinwachs

Tätigkeit des Aufsichtsrates

Im Anschluss an die Erläuterungen von Stephan Grey zur wirtschaftlichen Situation der Genossenschaft, erstattete der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Joachim Hoffmüller seinen Bericht über die Tätigkeit des Aufsichtsrates zum Geschäftsjahr 2018, der in der Aufsichtsratsitzung vom 06.05.2019 einstimmig beschlossen wurde. Der Bericht lautet: „Der Aufsichtsrat hat im Jahr 2018 die ihm nach Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahrgenommen. Insbesondere hat er sich laufend über die Entwicklung und die wirtschaftliche Lage der Genossenschaft unterrichtet. Die Berichte des Vorstandes wurden in gemeinsamen Sitzungen eingehend erörtert. Neben den laufenden Geschäften galt das Hauptaugenmerk den künftigen Entwicklungen, insbesondere auf dem Grundstücks-, Bau- und Wohnungsmarkt und deren Bedeutung für die Geschäftspolitik. Das Neubausowie das Instandhaltungs- und Modernisierungsprogramm sowie vorgesehene Um- und Ausbauten wurden nach eingehender Erörterung beschlossen.

Der Aufsichtsrat bewilligt nach Prüfung den Jahresabschluss für 2018 nebst dem vorgelegten Lagebericht sowie dem Gewinnverteilungsvorschlag des Vorstandes. Er schlägt der Vertreterversammlung vor:

- a) den Lagebericht des Vorstandes und
- b) den Bericht des Aufsichtsrates zustimmend zur Kenntnis zu nehmen,
- c) den Jahresabschluss festzustellen,
- d) die Verteilung des Bilanzgewinnes wie vorgeschlagen zu beschließen,
- e) dem Vorstand Entlastung zu erteilen,
- f) dem Aufsichtsrat Entlastung zu erteilen.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Genossenschaft für die im Berichtsjahr geleistete Arbeit.

Düsseldorf, den 06.05.2019

Bericht über die gesetzliche Prüfung

Im Anschluss seiner Ausführungen zur Tätigkeit des Aufsichtsrates erstattete der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende Joachim Hoffmüller, seinen Bericht über die gesetzliche Prüfung des Geschäftsberichtes für das Jahr 2017 gemäß § 59 des Genossenschaftsgesetzes.

Die gesetzliche Prüfung durch den Prüfungsverband umfasste das Berichtsjahr 2017. Der Verbandsprüfer habe in einer gemeinsamen Sitzung von Aufsichtsrat und Vorstand am 26.02.2019 einen ausführlichen Bericht über die vorgenommene Prüfung des vorgelegten Jahresabschlusses per 31.12.2017 gegeben und diesen zu einem schriftlichen Bericht mit der Nummer RW-91151-0101-017 zusammengefasst. Joachim Hoffmüller verlas das zusammengefasste Prüfungsergebnis des Berichtes. Danach sei die Genossenschaft mit ihrer im Prüfungszeitraum ausgeübten Geschäftstätigkeit ihrem satzungsmäßigen

Förderzweck gegenüber den Mitgliedern nachgekommen. Ferner sei der Jahresabschluss zum 31.12.2017 ordnungsgemäß aus den Büchern der Genossenschaft entwickelt und entspreche den gesetzlichen Bestimmungen. Die Vermögens- und Finanzlage der Genossenschaft sei geordnet; die Zahlungsfähigkeit sei bei planmäßigem Geschäftsverlauf weiterhin gegeben. Der Bericht schließe mit der Feststellung, dass Vorstand und Aufsichtsrat ihren nach Gesetz und Satzung obliegenden Verpflichtungen ordnungsgemäß nachgekommen seien. Nach diesen Feststellungen empfahl Herr Hoffmüller der Vertreterversammlung, den Bericht zustimmend zur Kenntnis zu nehmen.

Die Berichte von Vorstand und Aufsichtsrat wurden von der Vertreterversammlung zustimmend zur Kenntnis genommen und die notwendigen Beschlüsse gefasst.

Wohnungsbestand der BWB am 31.12.2018

Durch Zusammenlegung zweier Wohnungen in der Markgrafenstraße in Düsseldorf-Oberkassel verringerte sich der genossenschaftliche Grundbesitz um eine Wohnung auf 2.984 Wohnungen mit einer Gesamtwohnfläche von 216.425,84 m². Zum Bestand gehörten ferner unverändert neun gewerbliche Einheiten sowie 1.290 Abstellmöglichkeiten für Pkws in Garagen, in Tiefgaragen und sonstigen Abstellplätzen.

Die Entwicklung auf dem Düsseldorfer Wohnungsmarkt folgt einem Langfristtrend, dessen Ende noch nicht absehbar ist. Die Zuwanderung auf das Düsseldorfer Stadtgebiet hält nicht nur an, sondern steigt.



Sanierte Häuser Rathenower Str. 29-31

Gleichzeitig sind noch viele aus Kriegsgebieten geflüchtete Menschen auf Wohnungssuche. Wie in den Vorjahren auch muss festgestellt werden, dass einer zunehmenden Nachfrage nach insbesondere bezahlbarem Wohnraum, ein zu geringes Angebot gegenübersteht. Es sind zwar sehr viele Neubauvorhaben „in der Pipeline“, jedoch dauert es seine Zeit, bis über den Grundstückskauf, Grundlagenermittlung, Bedarfsermittlung, Genehmigungsplanung, Ausführungsplanung, Ausschreibung und Bau der Wohnungen diese zur Vermietung anstehen. Durch den Neubau wird dann zwar absehbar einerseits eine gewisse Entlastung auf dem Wohnungsmarkt stattfinden, andererseits aber erst deutlich zeitverzögert. So oder so muss leider in diesem Zusammenhang festgestellt werden, dass die Mieten steigen werden. Neubauten sind nun einmal erheblich teurer als klassische Altbauten oder Gebäude respektive Wohnungen, die in den 80er oder 90er Jahren gebaut worden sind. Gleichzeitig führt die steigende Nachfrage zu steigenden Preisen – eine insgesamt nach wie vor unheilvolle Entwicklung gerade

für die breiten Schichten der Bevölkerung, die sich die hohen Mieten auf dem Düsseldorfer Wohnungsmarkt nicht leisten können.

Dies alles führt auch bei der Genossenschaft dazu, dass sich die Mitglieder sehr genau überlegen, ob sie ihre in aller Regel sehr preiswerte Wohnung aufgeben und eine neue Wohnung suchen. Das Resultat: die niedrigste Kündigungsrate im vergangenen Vierteljahrhundert. Nachdem im Vorjahr mit 186 gekündigten Wohnungen, eine Quote von 6,23% erreicht wurde, viel diese mit 157 Wohnungskündigungen im Jahr 2018 auf eine Quote von 5,26%. Auch in diesem Jahr muss wieder festgestellt werden, dass der Anteil der Wohnungskündigungen am Gesamtbestand nur halb so hoch ist, wie die sonstige Wanderungsbewegung auf dem Düsseldorfer Wohnungsmarkt – offensichtlich fühlen sich die Mitglieder in ihren Genossenschaftswohnungen wohl. Um die notwendigen Schlüsse auf die zukünftige Bewirtschaftungs- und Neubaustrategie zu erzielen, analysiert die Genossenschaft die eingehenden Wohnungskündigungen nach ihrem Grund. Wie in den Vorjahren ist wiederum festzustellen, dass die häufigsten Wohnungskündigungen deswegen ausgesprochen wurden, weil das Mitglied verstarb, in eine Senioreneinrichtung umzog oder eine größere oder kleinere Wohnung gesucht wurde. 75% der letztgenannten Gruppe konnte von der BWB geholfen werden: Sie zogen innerhalb des genossenschaftlichen Grundbesitzes um.

Die Analyse der Wohnungskündigungen nach dem Kündigungsgrund ist nachfolgender Tabelle zu entnehmen:

Wohnungskündigungen 2018 wegen

Alter/Todesfall	51
Erwerb eines Eigentums	3
Bezug einer größeren/kleineren Wohnung	48
davon innerhalb der BWB: 35	
Arbeitsplatzwechsel	7
Vertragsumschreibungen	10
Sonstige Gründe	36
Kündigungen der Genossenschaft	2
Kündigungen gesamt	157

Neben den Wohnungskündigungen wurden von der Genossenschaft 69 Kündigungen von Garagenverträgen betreut.

Für das laufende Geschäftsjahr 2019 wird mit einer leichten Erhöhung der Kündigungsquote auf knapp unter 6% gerechnet. ◀

Mitgliederbewegung

Der Trend der vergangenen Jahre hält an: Die BWB wächst weiter. Nach wie vor ist das Interesse von Bewerbern und Bewerberinnen, Mitglied der BWB zu werden, ungebrochen. So erhöhte sich die Anzahl der Mitglieder der BWB auf Vorjahresniveau um 235 Mitglieder auf 7.278 Mitglieder am 31.12.2018. Der Vorstand ist bei der Entscheidung neue Mitglieder aufzunehmen sehr kritisch. Man muss schon sehr überzeugend darlegen, warum man Mitglied der BWB werden möchte – Interessenten, die aufgrund des niedrigen Zinsniveaus nur eine Geldanlage bei der BWB suchen, haben keine Chance! Gleichwohl ist festzustellen, dass insbesondere der Anteil derjenigen, die aufgrund einer konkreten Empfehlung von Bekannten, Freunden und Familienmitgliedern die Mitgliedschaft beantragen, sehr hoch ist – die Mund-zu-Mund-Propaganda scheint recht gut zu funktionieren. Es hält auch niemanden merklich davon ab die Mitgliedschaft zu beantragen, obwohl die BWB sich von jedem Bewerber/in unterschreiben lässt, dass es im

Durchschnitt 15 Jahre dauert, bis mit einer Wohnungsvermietung gerechnet werden kann. Offenkundig überzeugt das sehr gute Preis-Leistungsverhältnis der BWB. Auf der einen Seite deutlich unter dem Markt liegende Mieten, auf der anderen Seite ein wirtschaftlich gesundes Unternehmen, das nicht nur in den Neubau investiert, sondern weiterhin an seiner Strategie festhält, sehr hohe Summen in den eigenen Bestand zu investieren, um den genossenschaftlichen Wohnungsbestand für seine Mitglieder wohnlich und attraktiv zu halten. Während der Neuzugang an Mitgliedern mit 391 fast auf Vorjahresniveau verharrete (408), ging die Anzahl der Kündigungen mit 156 gegenüber dem Vorjahr (171) leicht zurück.

Mitglieder Anfang 2018	7.043
Mietgliederzugang 2018.....	391
Kündigung der Mitgliedschaft in 2018.....	156
Anzahl Mitglieder Ende 2018	7.278

Neufassung von Satzung und Wahlordnung

Die Vertreterinnen und Vertreter hatten sich noch mit einem weiteren Tagesordnungspunkt zu beschäftigen: der Neufassung von Satzung und Wahlordnung der BWB. Neben den jährlich zu fassenden Beschlüssen z.B. zu dem Geschäftsbericht, zu der Gewinnverwendung oder zu den Wahlen zum Aufsichtsrat, hatte die diesjährige Vertretersammlung einen wichtigen Beschluss zu fassen: Eine Neufassung sowohl der Satzung als auch der Wahlordnung der Beamten-Wohnungs-Baugenossenschaft eG. Mit der Einladung erhielten die Vertreterinnen und Vertreter eine Synopse der alten und der neuen Satzung sowie ergänzend hierzu entsprechende Erläuterungen zu den einzelnen Änderungen respektive Ergänzungen. Anpassungen wurden durch das „Gesetz zum Bürokratieabbau und zur Förderung der Transparenz bei Genossenschaften“ erforderlich. Hier waren insbesondere die Bestimmungen in § 4 (Erwerb der Mitgliedschaft), § 16 (Pflichten der Mitglieder), § 24 (Aufsichtsrat), § 25 (Aufgaben und Pflichten des Aufsichtsrates), § 31 (Zusammensetzung der Vertreterversammlung und Wahl der Vertreter), § 43 (Bekanntmachungen) und § 44 (Prüfung) erforderlich. In diesem Zusammenhang wurden die Bestimmungen von Satzung und Wahlordnung daraufhin untersucht, ob sie praktisch umsetzbar sind und mit der ständigen Rechtsprechung und der Literatur im Einklang stehen. Auf der Basis der vom Gesamtverband der Wohnungswirtschaft herausgegebenen Mustersatzung hat der Vorstand daher die Satzung und die Wahlordnung insgesamt neu gefasst und mit Zustimmung des Aufsichtsrates der Vertreterversammlung zur Entscheidung vorgelegt. Nach einer sehr umfassenden und intensiven Diskussion über einzelne Aspekte der vorgeschlagenen Änderungen, die im konstruktiven Diskurs auch dazu führten, dass auf Vorschlag der Vertreterversammlung Änderungen an dem vorgelegten Entwurf vorgenommen wurden, sind notwendige Entscheidungen gefasst und sowohl die Satzung als auch die Wahlordnung neu beschlossen worden. ◀



In diesem Jahr wurde es rund: Bereits zum 20. Mal lud der Vorstand die gewählten Hausvertrauensleute zu einem Treffen ein.

Treffen der Hausvertrauensleute

Wie in den 19 Malen zuvor, wurde nicht eine große Sitzung für sämtliche Hausvertrauensleute abgehalten, sondern die Wohngebiete zusammengefasst, die nahe beieinander liegen um somit eine überschaubare Anzahl der Hausvertrauensleute zu einem Treffen zusammen zu bringen, damit auch eine vernünftige Aussprache respektive Gespräch möglich ist. Die von den Hausgemeinschaften gewählten Hausvertrauensleute sind das Bindeglied zwischen den Hausgemeinschaften und dem Vorstand und dem Team der Genossenschaft. Sie sind Ausdruck des genossenschaftlichen Selbstverständnisses, am genossenschaftlichen Leben teil zu haben und sich einzubringen. Die gewählten Hausvertrauensleute sind Sprachrohr der Hausgemeinschaften und unterstützen die Genossenschaft täglich und nachhaltig bei den vielfältigen Anforderungen, die sich so einstellen. Sei es die Terminierung mit Handwerkern, die Durchführung von Umfragen, die Vermittlung bei Zwistigkeiten/Differenzen innerhalb der Hausgemeinschaft, die Meldung von Schäden am Haus und vieles Andere. Die Hausvertrauensleute sind wichtige Gesprächspartner für die Serviceteams der Geschäftsstelle, wissen sie doch in aller Regel sehr genau Bescheid um die Dinge, die im jeweiligen Haus so vor sich gehen. Die Serviceteams können auf dieses hausspezifische Wissen um die unter einem Dach lebenden Mitglieder zugreifen und, soweit notwendig, gemeinsam mit den Hausvertrauensleuten respektive den Hausgemeinschaften gemeinsame Lösungen von anstehenden Problemen erarbeiten. „Die Hausvertrauensleute“, so Vorstandssprecher Stephan Grey, „sind für die genossenschaftliche Arbeit unverzichtbar und sind ein wichtiges Merkmal des genossenschaftlichen Miteinanders. Durch die

ehrenamtliche Tätigkeit spart die BWB konkret Personal und somit auch Kosten ein, die den Vorstand in seinem Bestreben, einen effizienten und wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb zu führen, nachhaltig unterstützen.“

So ließ es sich Stephan Grey auch in diesem Jahr nicht nehmen, sich bei den Teilnehmern der Treffen für ihren teilweise großen Einsatz für die Hausgemeinschaft zu bedanken. Stellvertretend für alle ehrte Stephan Grey zwei Hausvertrauensleute, die entweder das Amt schon sehr lange ausüben oder erst vor relativ kurzer Zeit in dieses Ehrenamt gewählt wurden. Geehrt wurden (Dauer des Ehrenamtes in Jahren respektive Jahr der Bestellung):

Garath am 02.07.2019:

R. Schüssler (15 Jahre) und G. Pojer-Hopp (2018)

Oberkassel am 03.07.2019:

F. Blumberg (16 Jahre) und E. Wagner (2019)

Stockum am 04.07.2019:

M. Marinescu (25 Jahre) und A. Firmenich (2019)

Gerresheim am 09.07.2019:

E. Doenst (22 Jahre) und O. Voronenko (2018)

Bilk am 10.07.2019:

G. Marzisch (25 Jahre) und A. Kathage (2018)

Zwei größere Themen beherrschten die diesjährigen Treffen der Hausvertrauensleute: Zum einen die Diskussion, die sich um die Themen Klimaschutz, Klimawandel, Dieselskandal, Abschaltung von Kraftwerken, E-Mobilität und Elektrofahrzeuge drehten. Zum anderen das Thema Treppenhaus.



Stockum



Stockum



Gerresheim



Gerresheim

Zum letztgenannten Thema, die Treppenhausreinigung, zuerst: Bekanntlich hatte der Vorstand zur Verbesserung des Services für die Mitglieder der BWB beginnend ab Februar 2016 einen Dienstleister beauftragt, nicht nur den Winterdienst auszuführen und die Außenanlagen sauber zu halten, sondern insbesondere auch die Treppenhäuser zu reinigen. Nachdem aus den Genossenschaftshäusern immer mehr Beschwerden die Genossenschaft erreichten, dass das Unternehmen nicht im geforderten und gewünschten Umfang seiner Tätigkeit nachkam, zog der Vorstand nach mehreren Krisengesprächen die Notbremse und kündigte den Vertrag. Ab dem 01.11.2018 wurden zwei neue Unternehmen eingesetzt: Für die südlichen Stadtteile das Unternehmen „Musterknaben eG“ und für die nördlichen Stadtteile die Firma „ISM Immobilien Service Mauss“. Nachdem der Vorstandssprecher einer guten Tradition folgend zunächst seinen mündlichen Geschäftsbericht zur Lage der Genossenschaft erstattet hatte, freute er sich auf das Gespräch und fragte zunächst die anwesenden Hausvertrauensleute nach den Erfahrungen mit den beiden neuen Dienstleistern. Das erfreuliche Ergebnis war einhellig: Sowohl die Musterknaben als auch die Firma ISM haben die in sie gesetzten Erwartungen nicht enttäuscht. Abgesehen von Anpassungsproblemen wurde seitens der anwesenden Hausvertrauensleute bestätigt, dass die Arbeiten als „gut“ bezeichnet werden konnten. Viele äußerten eine hohe Zufriedenheit mit den eingesetzten Kräften vor Ort, die teilweise sogar dazu führten, dass diese zu einem Kaffee eingeladen wurden. Ein insgesamt schönes Ergebnis wie Vorstandssprecher Stephan Grey bemerkte. In diesem Zusammenhang wiederholte er die Bitte, bei auftretenden Unregelmäßigkeiten oder wenn es ein einmal einen Grund für eine Beschwerde geben sollte, gleich die Genossenschaft zu informieren, damit der Dienstleister den Beschwerdegrund, z.B. durch eine Nachreinigung o.ä., sofort abstellen könne.

Ein Thema beschäftigt die Düsseldorfer momentan sehr intensiv: Die Einrichtung der so genannten „Umweltspuren“. Zulasten der bisherigen Fahrspuren wurde eine Fahrbahn festgelegt, die nur von Autos und Motorrädern mit Elektroantrieb, Linien- und Schulbussen, Radfahrern, Pedelecs, Taxen, Kfz mit Fahrgemeinschaften mit mindestens drei Per-

sonen an Bord, Rettungsdienste, Müllabfuhr und der mit Diesel angetriebene Dienstwagen des Düsseldorfer Oberbürgermeisters Thomas Geisel befahren werden kann. Hintergrund sind die zu hohen Luftbelastungen einiger sehr stark befahrener Straßen in Düsseldorf. Die Einrichtung der Umweltspuren soll für die Anwohner kurzfristig Abhilfe schaffen und auf diese Weise drohende Fahrverbote für Dieselfahrzeuge vermeiden. Bedauerlicherweise seien die Dieselfahrzeuge, so Vorstandssprecher Stephan Grey in seiner Einleitung zu diesem Thema, durch die unsägliche Vertuschungspolitik der großen Autokonzerne extrem stark in Misskredit geraten. Es existieren tausende von unterschiedlichsten Untersuchungen zum Thema Sinnhaftigkeit, Effizienz und Wirtschaftlichkeit der E-Mobilität, die teilweise den Anspruch der Wissenschaftlichkeit nicht erfüllten und sich darüber hinaus auch noch gegenseitig widersprechen. Es gebe noch nicht einmal, so Stephan Grey weiter, konkrete Festlegungen und Bestimmungen, auf welche Art und Weise die Luftbelastung gemessen werden soll. Nicht wenige Untersuchungen hätten ergeben, dass die Gesamtbelastung, die von Dieselfahrzeugen ausgehe, niedriger sei als die von Kraftfahrzeugen mit Benzinmotoren. All diese Faktoren führen zu einer großen Verunsicherung und teilweise zu einem gewissen Aktionismus, betrachtet man die Pläne der Politik, unterstützt durch steuerliche Förderprogramme, die Elektromobilität auszubauen. Eines machte Stephan Grey allerdings sofort klar. Im Rahmen dieser Diskussionen stehe es völlig außer Frage, dass alles getan werden müsse, um die Belastungen der Menschen durch den Automobilverkehr zu verringern. Gleichwohl müsse diskutiert werden, welche technischen Maßnahmen langfristig und nachhaltig zu einer deutlichen Reduzierung der Belastung für Menschen führen können. In diesem Kontext sei durchaus die Frage gestellt, ob die E-Mobilität das richtige Mittel der Wahl sei. Es sei völlig unbenommen, dass die Einführung der E-Mobilität kurzfristig Entlastungen schaffe. Gleichwohl seien viele Probleme, wie die hohen Kosten für die Fertigung der Akkumulatoren, die ebenfalls mit der Produktion der Akkumulatoren einhergehende Umweltbelastung oder der fehlende Ausbau der Infrastruktur, noch nicht gelöst bzw. gäbe es noch keine befriedigenden Antworten und führe auf recht breiter Front zu einer abwartenden bis ablehnenden Haltung diesem Thema gegenüber. Stephan Grey zeigte sich darüber hinaus verwundert, dass es zwar ein Förderprogramm zur Einführung der Elektrofahrzeuge gebe, man jedoch relativ wenig darüber vernehmen könne, wo der zusätzlich notwendige

► Fortsetzung auf Seite 26



Bilk



Bilk

Vorstandssprecher Stephan Grey ehrt die Hausvertrauensleute

Vorstandssprecher Stephan Grey ehrt die Hausvertrauensleute



Strom für die E-Fahrzeuge herkommen sollte, wenn gleichzeitig sowohl Atomkraftwerke abgeschaltet als auch die Verstromung von Kohle eingestellt werden sollen. Es sollen auch nicht die kurzfristigen Effekte in Abrede gestellt werden, die durchaus hilfreich sind – jedoch fehle es an langfristigen Überlegungen für eine nachhaltige Lösung, die z.B. die Brennstoffzelle darstellen könnte. Natürlich habe auch dieser Antrieb hohe technische Anforderungen zu erfüllen, die auch nicht unproblematisch sind. Gleichwohl werde hier eine Technik eingesetzt, bei der am Auspuff eines Pkws wie beim Elektrofahrzeug ebenfalls keine schädigenden Abgase ausströmen würden, sondern – Wasser!

Neben dem fehlenden Ausbau der Infrastruktur ließen sich viele Interessierte von den recht hohen Kosten der Elektromobilität abschrecken. Nach wie vor seien E-Fahrzeuge in der Anschaffung für viele noch zu teuer, die Reichweiten seien zu kurz und es gäbe noch zu wenige Ladestationen. Es müssen die Stromverteilernetze der Netzgesellschaft verstärkt werden. Und sollen Ladestationen in den Tiefgaragen der BWB aufgestellt werden, muss auf Kosten der Genossenschaft ein teurer Ausbau des Stromverteilernetzes vorgenommen werden. Dann muss natürlich noch der Strom bezahlt werden. Die Stadtwerke böten beispielsweise den Ausbau mit Ladestationen (ohne Verstärkung der Stromleitungen in der Straße und ohne Verstärkung/Ausbau der Stromleitungen in der Tiefgarage) an. Einschließlich eines individuell zu bestellenden Stromlieferungsvertrages würden nach dem heutigen Stand der Dinge Kosten für eine Grundversorgung mit Ladestrom in Höhe von 55,00 € bis 85,00 € Monat liegen. Ansonsten sei es wie bei den Fahrzeugen mit üblichem Antrieb: je mehr gefahren werde, um so höher sind naturgemäß die Stromkosten.

Der Vorstand hatte mit der Einladung zu dem Treffen der Hausvertrauensleute diese gebeten, eine Umfrage in den Genossenschaftshäusern durchzuführen. Auch wenn es noch

viele ungeklärte Fragen und Problemstellungen gebe, müsse man sich heute schon mit diesem Thema beschäftigen, um mittel- und langfristige eine ggf. notwendige Ausbastrategie festzulegen. „Was halten unsere Mitglieder von der E-Mobilität? Soll die BWB Ladestationen anbieten oder ist gar die Anschaffung eines Elektrofahrzeuges in den nächsten zwei bis fünf Jahren tatsächlich geplant?“ Das Ergebnis ist ernüchternd und zeigt die großen Unsicherheiten und die Unentschlossenheit auf, die mit dieser Thematik einhergehen. Von 384 Hausgemeinschaften haben sich 64 an der Umfrage beteiligt. Also rund 26%. Lediglich 44 Mitglieder äußerten sich dahingehend, sich mittelfristig mit der Anschaffung eines Elektrofahrzeuges zu beschäftigen und würden es demzufolge auch begrüßen, wenn die BWB Ladestationen in ihren Tiefgaragen bauen würde. Die Rücklaufquote, so Vorstandssprecher Stephan Grey, sei zu niedrig, um eine zuverlässige Hochrechnung auf die Gesamtanzahl aller Mitglieder zu nehmen. Gleichwohl werde an dieser niedrigen Anzahl deutlich, dass das Interesse zumindest gegenwärtig sehr gering sei. Der Vorstand wird dieses Thema weiterhin begleiten und beobachten. Geht es doch um ein sehr wesentliches Gut: Um unsere Gesundheit!

Nach diesem ausgesprochen kontrovers diskutierten Thema ging es in der weiteren Aussprache mit den anwesenden Hausvertrauensleuten um Details zum BWB-Programm der seniorenrechtlichen Badezimmermodernisierung, Erhöhung der Anzahl von Fahrradabstellplätzen, Probleme im Umgang mit der AWISTA und der Müllentsorgung, Zustand der Außenanlagen, einzelne konkrete Fragen zu Sanierungsprojekten, vereinzelte Reparaturmeldungen, die Frage, wie mit der noch relativ selten auftretenden Vermietung von Wohnungen durch „Airbnb“ umgegangen werden sollte, notwendige Baumfällungen/Ersatzpflanzungen und einiges mehr. Fazit aller Beteiligten an den Treffen der Hausvertrauensleute: Hat sich mal wieder gelohnt! ◀

Mit den Nachbarn einen interessanten Tag verbringen, neue Eindrücke sammeln und nette Gespräche führen: So eine kleine Auszeit vom Alltag bietet die BWB mit ihrem Kooperationspartner, der Diakonie Düsseldorf, dreimal im Jahr für alle BWB-Mitglieder an. In diesem Jahr ging es im Mai an den Niederrhein. Im Genholter Hof in der Nähe von Brüggen genoss die Gruppe zunächst ein Spargelessen. Danach führte der Ausflug in den historischen Stadtkern von Brüggen mit einem schönen Rundgang. Für den Sommerausflug hatten Iris Baum-Schubert (Diakonie) und Nina Stemmer (BWB) ein Ziel in der entgegengesetzten Richtung ausgewählt – das Niederbergische Museum in Wülfrath. Höhepunkt des Tages war natürlich die traditionelle Bergische Kaffeetafel im Museum. Wer mochte, konnte auch eine Runde durch das liebevoll eingerichtete Haus drehen oder im Shop stöbern, wo allerlei historische Kuriositäten von der typischen Dröppelminna bis

zum Schnapslöffel aus Zinn erhältlich sind. Auch eine Stadtbesichtigung in Wülfrath stand auf dem Programm. Beide Fahrten waren sehr gut besucht, erinnert sich Nina Stemmer. Vielen Teilnehmern waren die Orte schon von früheren Familienausflügen bekannt, aber Brüggen und Wülfrath wären immer einen Besuch wert und daher auch von Interessenten wiederholt als Wunschziel genannt worden. Der traditionelle Weihnachts-

marktbesuch in der Adventzeit ist das Highlight bei den Ausflügen. Deshalb hatten die beiden Organisatorinnen für den 4. Dezember den großen Bus gebucht für die Fahrt zum romantischen Weihnachtsmarkt auf Schloss Merode, der schon einmal als schönster Markt in

NRW gekürt wurde. Wenn Sie Fragen oder Anregungen zu den Ausflügen von BWB und Diakonie haben, stehen Ihnen gerne Nina Stemmer von der BWB (Tel. 0211 4975-14) und Iris Baum-Schubert von der Diakonie (Tel. 0211 586 77-111) zur Verfügung. ◀

BWB unterwegs

Kleine Auszeit vom Alltag

Geplante Ausflüge 2020 für BWB-Mitglieder:
Mittwoch, 27.05.2020: Grugapark in Essen
Dienstag, 22.09.2020: Besuch eines Museums
Donnerstag, 03.12.2020: Alle Jahre wieder – der Weihnachtsmarkt

Detaillierte Information zu den Ausflügen 2020 werden rechtzeitig an den Magnettafeln in den BWB-Häusern ausgehängt.

Unser Tipp

Diese drei Ausflugsziele lassen den Alltag vergessen und bieten Erlebnisse für Jung und Alt.
Erste Eindrücke gibt es online unter:

www.niederrhein-tourismus.de/ortsportrait/brueggen
www.niederbergisches-museum.de
www.http://schlossmerode.de

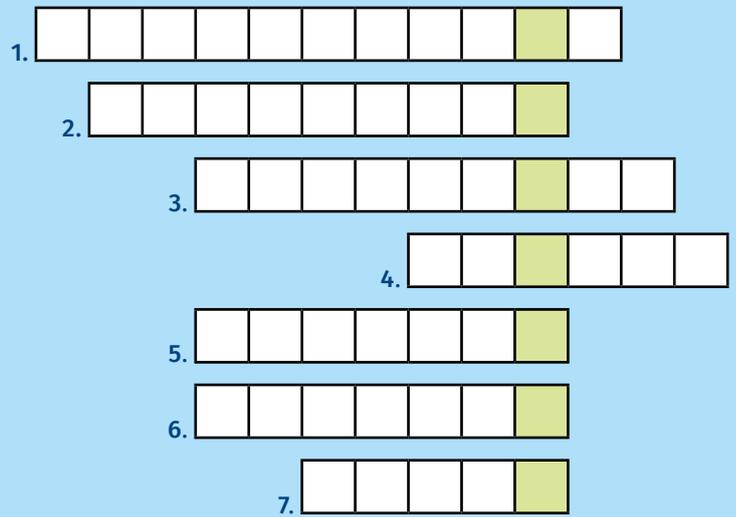
Preisrätsel

So viel los in diesem Jahr bei der BWB: Eine Liste sollte dabei helfen, dass nichts vergessen wird im BWB-Report. Damit es schneller geht, sind die Buchstaben der Stichworte in alphabetischer Reihenfolge notiert. Nur ein wenig Buchstabenakrobatik vorab und einmal durch das Heft blättern, dann haben Sie den Überblick, ob es wirklich alle Themen in den BWB-Report geschafft haben. Noch viel wichtiger: Die Liste verrät Ihnen das Lösungswort. Mit etwas Losglück verhilft Ihnen dieses Wort zu einem der fünf energiereichen Präsentkörbe, mit dem Sie die beim Denksport eingesetzten Kalorien wieder auffüllen können. Das BWB-Team wünscht viel Spaß bei der Akrobatik und viel Glück bei der Verlosung!

Senden Sie Ihre Postkarte mit dem Lösungswort bis 31. Januar 2020 an die

**Beamten-Wohnungs-Baugenossenschaft eG,
BWB-Report,
Kaiserstraße 46, 40479 Düsseldorf**

Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt; der Rechtsweg ist ausgeschlossen.



1. **AEIKNRRSSTW** – Ein wertvolles Gut, für dessen Qualität die Stadtwerke und die BWB viel tun wie z.B. regelmäßige Qualitätskontrollen durchführen.
2. **AEENRRTUUV** – Dafür bedankte sich die BWB in diesem Jahr mit einer Mietgutschrift bei 13 Mitgliedern, die schon 50 Jahre oder mehr eine Genossenschaftswohnung nutzen.
3. **CEFHIRSTT** – Diese traditionelle Feier, die es auch ohne Dachstuhl gibt, fand im Oktober in den Neuenhof-Gärten in Rath statt.
4. **AEHHRT** – Mit einem 1:0 holte die Fortuna 1979 den DFB-Pokal nach Düsseldorf – aber wer hatte das Nachsehen?
5. **AGNSTUZ** – Sie regelt alles in der Genossenschaft, z.B. die Aufnahme von Mitgliedern oder die Arbeit der verschiedenen Gremien – und sie wurde in diesem Jahr aktualisiert.
6. **BISTUUZ** – Zwei BWB-Azubi sind jedes mit dabei auf dieser Messe, wenn es darum geht, Schulabgänger in Sachen Berufswahl zu beraten.
7. **BBEMO** – Wird immer noch gefunden, wenn in Düsseldorf Baugruben ausgehoben werden – auch beim BWB-Bauvorhaben auf dem Schlösser-Areal.

Rätselgewinner 2018

Mit fünf Gutscheinen hatte die BWB im vergangenen Jahr die Ratefüchse vom Familienrätsel in Bewegung gebracht, denn hier gab es diesmal Ausflüge in eine Kletterhalle zu gewinnen. Unter den fünf glücklichen Gewinnern war auch Fritz Engelmann, der mit seinem Gewinn etwas Besonderes vor hatte. So schrieb er an Stephan Grey, dass der Gewinn für ihn eine erfreuliche Sache gewesen sei, er aber mit seinen 88 Jahren auf das Klettern verzichten möchte. Seine Bitte: diesen Gutschein an die BWB-Azubi weiterzureichen. Nein, Geschenke von Mitgliedern nehmen die Azubi natürlich nicht an. Da Herr Engelmann aber den Vorstand gebeten hatte, kam Stephan Grey der Bitte des langjährigen Mitglieds gerne nach. Und so geht auf diesem Weg ein herzlicher Dank für das unverhoffte Klettervergnügen an Herrn Engelmann zurück.



Die anderen Gewinner der Gutscheine und der fünf Präsentkörbe, die unter den richtigen Einsendungen zum Preisrätsel verlost wurden, empfing Stephan Grey im Oktober zur Preisübergabe in der Geschäftsstelle in der Kaiserstraße.

Im Bild von links: A. Kark, H. Hühne, B. Käferstein, L. Krumbach, P. Wiese, C. Chmiel, L. Wagner, A. Evers sowie (nicht im Bild) S. Bräse.

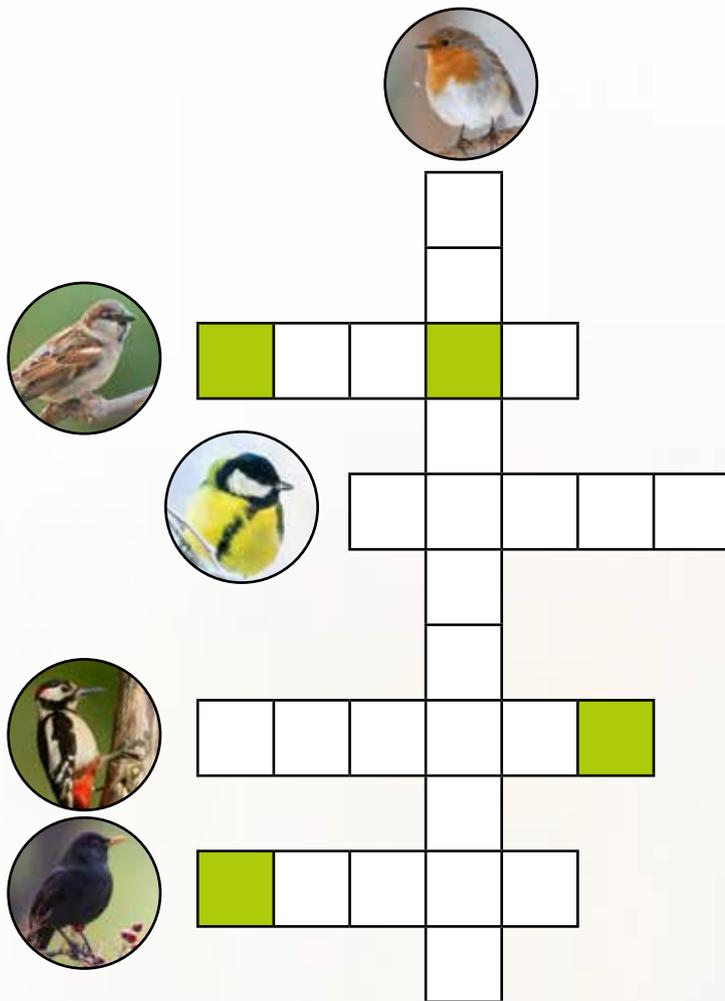
Kinder- und Familienrätsel

Wenn es draußen kalt und ungemütlich wird, dann beginnt für die Vögel eine harte Zeit. Wenn sie Glück haben, finden sie jetzt auch auf den Balkonen und in den Gärten der BWB-Häuser eine Futterstelle, um sich zu stärken. Erkennt ihr, welche Vögel sich hier an der Rätselsäule versammelt haben? Wer beim Raten Unterstützung braucht, kann sich bei den Experten schlau machen und auf der Internetseite vom NABU vorbeischauen. Dort werden die 40 häufigsten Gartenvogelarten vorgestellt. www.nabu.de

Alles, nur nicht langweilig – ein Besuch im Akki-Haus

Schlechtes Wetter, kein Vogel an der Futterstelle zu sehen und zu Hause alle Spiele durch? Dann ist das Akki-Haus im Südpark genau die richtige Adresse. In der Ausstellung ‚Lug und Trug‘ geht es um die Unterschiede von Schein und Sein – das ist alles, nur nicht langweilig. Die Ausstellungen bei Akki, dem Verein für Aktion & Kultur mit Kindern, sind immer etwas Besonderes: Hier ist Berühren erwünscht und Mitmachen Programm. In der aktuellen Schau kann man Tricks und Täuschungen auf die Spur kommen. Ob Geschmacksbetrug oder andere Sinnestäuschungen – es gibt viel zu entdecken für Lügenkünstler und Faktensfinder von 5 bis 95 Jahren. Die Ausstellung läuft noch bis zum 19. Februar 2020. Alle Informationen zu Öffnungszeiten und Eintrittspreisen sind zu finden unter

www.akki-ev.de/events



Lösungswort

--	--	--	--	--

Tragt die Namen der abgebildeten Vögel in die Kästchen ein, dann verraten die markierten Felder von oben nach unten und von links nach rechts gelesen das Lösungswort. Nicht vergessen: Die Postkarte mit der Lösung bis zu 31. Januar 2020 abschicken an die

Beamten-Wohnungs-Baugenossenschaft eG,
BWB-Report, Kaiserstraße 46, 40479 Düsseldorf

Unter den richtigen Einsendungen verlost die BWB wieder Gutscheine (Familienkarte für 2 Erwachsene + 2 Kinder) für einen sportlichen Ausflug in eine Düsseldorfer Kletterhalle.



65 gemeinsame Jahre



Friedrich Schiller dichtete in seinem Lied von der Glocke: „Drum prüfe, wer sich ewig bindet, ob sich das Herz zum Herzen findet!“ Bei den **Eheleuten Nelles** haben sich ganz offensichtlich zwei Herzen gefunden und sehr dauerhaft verbunden, denn sie konnten im April nach 65 Ehejahren ihre Eiserne Hochzeit feiern. Und die Bindung zur BWB ist ebenfalls eine sehr dauerhafte, blicken sie doch auf 47 gemeinsame Jahre in ihrer BWB-Wohnung zurück. Länger geht es hier auch nicht, denn Familie Nelles gehörte zu den ersten Mietern in den 1972 fertiggestellten Häusern in Unterbilk. Für Jürgen Raczek, Abteilungsleiter Wohnen + Technik, war es daher eine doppelte Freude, den Jubilaren und treuen Mitgliedern zu ihrem ganz besonderen Hochzeitstag die guten Wünsche der Genossenschaft persönlich zu überbringen.

Zum runden Geburtstag einen Gruß:

So ist es Tradition bei der BWB! In diesem Jahr konnten insgesamt 89 Mitglieder, die mehr als 10 Jahre in der Genossenschaft sind, ihren 80. und 90. Geburtstag feiern. Zu ihren Ehrentagen gratulierte die BWB mit einem Präsentkorb. Stellvertretend für alle Geburtstagskinder überbrachte Stephan Grey bei **Ursula Euler** den Geburtstagsgruß persönlich und dankte auch für ihre langjährige Verbundenheit zur Genossenschaft. Frau Euler blickt bereits auf 61 Jahre Mitgliedschaft zurück und hat vor 52 Jahren ihre jetzige Wohnung in Benrath bezogen, wo sie zu den ersten Mietern in den gerade fertiggestellten Häusern gehörte.



Unsere Geburtstagskinder

102 Jahre: Revekka Singer

90 Jahre: Helene Haas · Egon Schünke
Wilhelm Erbar · Ursula Euler · Gerda Mrohs
Elisabeth Biecker · Gertrud Heuwing
Inge Groß · Subash Dutta-Roy
Irmgard Sebastian · Inge Weiler
Wilhelm Winkelmann · Alfons Reuter

80 Jahre: Johann Lange · Gerlind Scholz
Bernd Stahl · Evelyne Berresheim · Ulrich Gürtel · Gisela Monning · Helga Schuster
Heide-Lore Soboll · Josef Rudolf · Helmi Pielot · Heinz Post · Inge Mrozinski
Romuald Toschek · Bernd Dernbach
Gunnar Arendt · Margot Brinner · Helmut Ulbrich · Karin Otte · Franz Zander
Boguslaw Szlachetki · Zahra Agahi · Ingrid Bischoff · Adolf Keller · Ingeborg Halatsch
Edwin Bülles · Herbert Schiesberg
Sieglinde Franzen · Angelika Siekierka
Heinz-Rudolf Niedergall · Ursula Jansen
Anneliese Benkert · Elmar Wallerang
Renate von Prondzinski · Mechtild Blasch
Gerhard Göres · Rosalie Brömm · Jürgen Schwahlen · Brigitte Mewis · Renate Ille
Sieglinde Müller · Rosemarie Kleinheidt
Bartholomäus Sturm · Hans-Dieter Jacobs
Lambert Burchartz · Kathi Tappert
Bernhard Gollos · Hannelore Tonn
Elisabeth Koppers · Erika Netzer · Sigrid Irmgard Lehmann · Werner Schmidt
Ursula Dönig · Klaus Erschfeld · Edith Rögner · Gerlinde Leppert · Günther Schneider · Günter Frowein · Renate Bräuer
Hartmut Lorentzen · Waltraud Hüter
Theresia Kowalsky · Erika Himmels
Hedwig Mosyrsz · Hans-Josef Nottebrock
Erika Priesmeyer · Heide Heinz · Ingrid Volmerich · Nikolaus Ledwig · Günther Zschocke · Hermann Schumacher · Christa Sanders · Bernd Möbius · Annedorle Thomas · Erika Wüst · Irmgard Schlueter
Wolfgang Gottwald

Jubiläums-Rückblicke

Besondere Momente in unserem Leben speichern wir nachhaltig in unserem Gedächtnis ab. Alles, was in diesem Umfeld passiert, bleibt ebenfalls sehr gut ‚kleben‘. Und in den Jubiläumsjahren mit der 9 am Ende, da gab es viel zu erinnern. Den Jubilaren würde bei einem Quiz wohl deutlich mehr einfallen als dem Durchschnitt, schließlich haben sie in diesen Jahren schon so manchen runden Geburtstag gefeiert – oder sind bei der BWB eingezogen. Wir haben einige der lokalen High Lights ausgegraben. Nehmen Sie unsere kleine Übersicht als Einstieg und sammeln im Familien- oder Freundeskreis, was ihre Erinnerung sonst noch zu Tage bringt. Wo waren Sie und was haben Sie erlebt, als sich das hier ereignete?

Vor 40 Jahren: 1979 haben vermutlich einige der heute 90-Jährigen die Korken knallen lassen zu ihrem 50. Geburtstag und bei den Fortuna-Fans gab es ganz sicher nicht nur Bier – ihr Club gewann 1:0 gegen Hertha BSC und holte damit den DFB-Pokal nach Düsseldorf.

Vor 50 Jahren: Haben Sie vielleicht mit der Familie oder Nachbarn im Juli gespannt die Nachrichten von Neil Armstrongs ersten Schritten auf dem Mond verfolgt? Direkt vor der Haustür gab es ebenfalls den Fortschritt zu bewundern, denn im Oktober 1969 wurde die Rheinkniebrücke für den Verkehr freigegeben. Sie war mit 319 m Spannweite und einer Gesamtlänge von 1,5 km lange Zeit Weltrekordhalterin unter den Schrägseilbrücken. Heute gibt es größere, aber die Grazie unter den Rheinquerungen mit ihrer geschwungenen Straßenführung und harfenförmig verspannten Tragseilen noch immer ein fotogenes Wahrzeichen der Stadt. Dem Rhein spielten damals die vielen chemischen Errungenschaften der Zeit allerdings übel mit. Fische sind am Tag der Freigabe wohl kaum unter der Brücke entlang geschwommen, denn im Juni 1969 war

ein Insektenvernichtungsmittel bei Bingen ins Wasser gelangt und hatte rheinabwärts bis in die Niederlande ein immenses Fischsterben verursacht.

Vor 65 Jahren: Haben Sie vielleicht im Juli am Radio beim „Wunder von Bern“ mit gefiebert? Oder haben sie bei Spaziergängen am Rhein die Anfänge der Düsseldorfer Brückenfamilie verfolgt: Im August 1954 wurde mit dem Bau der Düsseldorfer Nordbrücke begonnen. Die kennen Sie nicht? – Bestimmt, allerdings eher als *Theodor-Heuss-Brücke*, in die sie zehn Jahre später umbenannt wurde. Sie ist die älteste der drei Düsseldorfer Schrägseilbrücken, die als Brückenfamilie bezeichnet werden, und außerdem weltweit die erste dieser Bauart. Jüngste der drei Brückenschwestern ist die Oberkasseler Brücke, die 1976 eröffnet wurde. ◀



Theodor-Heuss-Brücke | Quelle: Wikipedia

50 Jahre Wohnen bei der BWB – und gerne noch viel mehr

Für vier der Geburtstagsjubilare gab es in diesem Jahr noch einen weiteren Grund zum jubelieren, denn sie erhielten außerdem eine Monatskaltmiete gutgeschrieben, weil sie bereits seit 50 Jahren als Hauptmieter bei der Genossenschaft wohnen. Insgesamt waren es 13 Mitglieder, die 2019 auf 50 Jahre Wohnen bei der BWB zurückblicken konnten. Unter ihnen ist auch Elfriede Lauenroth, die dem Vorstand schrieb, dass es bei ihr sogar einige Jahre mehr seien, da sie seit Kindertagen in der Aachener Straße in einem Genossenschaftshaus lebe. Ihre Großeltern sind am 01.11.1932 in das Haus gezogen, später hätten ihre Eltern ebenfalls dort eine Wohnung bezogen und letztendlich seien sie in die Wohnung zum Großvater gewechselt, in der sie heute noch wohne. Damit wird die Wohnung von Frau Kauenroth nun bereits in der dritten Generation und seit nahezu 90 Jahren von ihrer Familie genutzt. ◀

zentrum plus Oberkassel

Das Programm 2020

Englisch	montags & dienstags 9.30 – 11 Uhr
Französische Konversation	montags 12 – 13 Uhr
Französisch	montags 10.30–12 Uhr
Yoga	montags 17 – 18 Uhr + 18.15 – 19 Uhr
Generationentreffen – Kinder und Senioren erleben Kultur	montags monatlich 15 Uhr
Lesung	jeden 2. Montag im Monat 15 Uhr
Englische Konversation	dienstags 11.15 Uhr
Spielenachmittag	dienstags 15 Uhr
Skatrunde	dienstags + freitags 14 – 17 Uhr
QiGong	dienstags 17–18 Uhr + 18.15–19.15 Uhr
Kraft- und Gleichgewichtstraining	mittwochs 9.30–10.30 + 10.45–11.30
Uhr	
Gedächtnistraining	mittwochs 11.15 – 12.15 Uhr
Deutsch-Japanische Begegnung	jeden 1. Mittwoch im Monat 15.30 Uhr
Filmnachmittag	jeden 2. Mittwoch im Monat 16 Uhr
Seniorenrat und Polizei berät	jeden 3. Mittwoch im Monat 15 Uhr
Nähcafé	jeden 3. + 4. Mittwoch / Monat 14 Uhr
Gymnastik	donnerstags 9.15 – 10.15 Uhr + 10.30 – 11.30 Uhr
Café	donnerstags 14.30 – 17 Uhr
Origami	jeden 2. Donnerstag im Monat ab 15.30 Uhr
Wandern ca. 8 km	jeden 3. Donnerstag im Monat, Treffpunkt 9.45 Uhr Belsenplatz
Wandern ca. 12 km	jeden 1. Sonntag im Monat
Stadtteilsingen	monatlich 15 Uhr; wechselnde Wochentage
Anmeldung zu PC- Kursen	dienstags 15 – 18 Uhr, mittwochs 9 – 12 Uhr, unter Tel. 0211 58677-116

Sonderveranstaltungen 2020

- ▶ **Freitag 31. Januar, 15.30 Uhr**
Konzert „Schautermann-Jazzband“
- ▶ **Dienstag 25. Februar, 15.11 Uhr**
Faschingsnachmittag
- ▶ **Mittwoch, 26. Februar, 12 Uhr**
Heringsstipp + Pellkartoffel- Essen

Termine im Pavillon 2020

Keyword	jeden 1. Montag 10.30–12.30 Uhr offene Gesprächsrunde
Gedächtnistraining durch Bewegung	montags 13.30 – 14.30 & 15–16 Uhr
Frauengesprächskreis	mittwochs 9.30–11 Uhr Information/Anmeldung VHS
Kraft- und Gleichgewichtstraining	mittwochs 12 – 13 Uhr
Tango Argentino	jeden 2. + 4. Mittwoch / Monat 18 Uhr Anm. Fr. Gralke 01577/449 11 39
Gymnastik im Sitzen	donnerstags 10.00 – 11.00 Uhr & 11.00 – 12.00 Uhr
Lesekreis Literatur	donnerstags 15.30 – 17 Uhr
ELEKA e.V. Englisch-Kurs	dienstags + freitags ab 9 Uhr

Ansprechpartner

Diakonie Düsseldorf · *zentrum plus* Oberkassel,
Gemünder Straße 5, 40547 Düsseldorf
Tel. 0211 586 77-111, Iris Baum-Schubert
Tel. 0211 586 77-113, Silvia Meißler
Alle Aktivitäten des *zentrum plus* Oberkassel sind auch
zu finden auf www.zentrum-plus-diakonie.de/oberkassel
Vierteljahresprogramme
erhalten Sie im *zentrum plus*, Gemünder Straße 5.
Öffnungszeiten: Montag-Freitag 9.00 – 17.00 Uhr
Geschäftsstunden des Seniorensportvereins
dienstags 10.30 – 12.30 Uhr;
Information unter Telefon 0211 586 77-117

Das **Keyword-Atelier** im Pavillon in der Oberkasseler Straße 53 steht auch den Mietern und Mieterinnen der BWB offen, die sich an bürgerschaftlichen Projekten des Stadtbezirks beteiligen möchten. Jeden ersten Montag im Monat 10.30 -12.30 Uhr gibt es im Pavillon, Oberkasseler Straße 53, offene Treffen (jours fixes). Hier besteht Gelegenheit Keyworker kennenzulernen und eigene Ideen einzubringen. Nähere Informationen: 0211/586 77-113



Zimt, Sternanis oder Vanille gehören heute ganz selbstverständlich zur weihnachtlichen Küche. Ob Stollen, Kekse oder das Festessen – ohne diese exotischen Duftnoten kommt keine rechte Weihnachtsstimmung auf. Doch das war nicht immer so. Langweilig schmeckte einst das Essen, das in unseren Breiten-graden zusammengemührt wurde: viel Brei, viel Grütze, viel Haferschleim. Doch mit der Entdeckung der Meeresspassagen wurde alles anders. In den Schiffsbäuchen wurden bald exotische Körner, Blätter und Wurzeln vorbei an den Piratenschiffen in deutsche Häfen gebracht. Sie kamen aus Ländern, die auf Landkarten nur schwer zu entdecken waren. Halt von dort, „wo der Pfeffer wächst“. Gewürze waren im 17. Und 18. Jahrhundert reichen Leuten vorbehalten. Märchenhafte Gewinne strichen die Gewürzhändler ein, die spöttisch „Pfeffersäcke“ genannt

Der Duft von Weihnachten

wurden. Bereits im 2. Jahrtausend v. Chr. handelten die Phönizier mit den begehrten Gewürzen. Später übernahmen arabische Völker und noch später die Fürsten von Genua und Venedig den Handel. Er erwies sich als echte Gelddruckmaschine, denn die Händler verlangten für ihre exotische Ware „gepfefferte“ Preise. Das galt besonders für Safran, der aus der Krokusblüte gewonnen wird und über Jahrhunderte mit Gold aufgewogen wurde. Nicht nur der Geschmack, sondern auch die Heilwirkung der vitamin- und mineralstoffreichen Gewürze war begehrt. Und für etwas, das die Lebensgeister weckte, musste man natürlich ordentlich bezahlen. Selbst in Apotheken wurden sie als Medizin verkauft. Heute gibt es die exotischen Geschmacksturbos in Supermärkten und auf Wochenmärkten. Übrigens: Je frischer, umso geschmacksintensiver und gesünder sind sie.

Gewürze verbraucht jeder Bundesbürger jährlich im Durchschnitt.

Gewürze sollten möglichst nicht länger als ein Jahr gelagert werden.

Mit ca. 14 €/g ist Safran das teuerste Gewürz.

Ein guter Rat

Für den Notfall – eine Dose im Kühlschrank

Im Notfall alle wichtigen Informationen schnell zur Hand haben – das erspart langes Suchen und kann Leben retten, weil Rettungskräfte die Situation schneller einschätzen können.



Ein Notarzt wird in eine Wohnung gerufen und der Patient ist nicht ansprechbar. Um die richtigen Maßnahmen zu ergreifen, brauchen die Retter aber Informationen zum Gesundheitszustand wie z.B. Vorerkrankungen, Allergien, Medikamente oder Operationen. Zwar haben viele Menschen zu Hause einen Notfall- und Impfpass oder Medikamentenplan, nur ist der für Retter meist schwer zu finden. Eine genial einfache Idee: Eine grün-weiße Notfalldose im Kühlschrank, denn der Kühlschrank ist in jeder Wohnung schnell zu finden. Alle für die Lebensrettung wichtigen Informationen befinden sich auf einem gefalteten Infoblatt in der Dose und diese ist in der Kühlschranktür sichtbar verstaubt. Aufkleber an der Wohnungstür und am Kühlschrank weisen auf die vorhandene Dose hin. Und dann: die Angaben stets aktuell halten!

Vollständig ausgefüllt und regelmäßig aktualisiert wird die Notfalldose zu einer verlässlichen Hilfe im Ernstfall. Weder leere Akkus, ausgelaufene Batterien oder ein Stromausfall können den Informationen etwas anhaben.

Erhältlich ist die Notfalldose über das Internet und in vielen Apotheken.

Bilanz zum 31.12.2018

Aktiva

Anlagevermögen

in €

Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene Lizenzen

Sachanlagen

Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	65.125.362,03
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	799.825,96
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	1.919.980,58
Technische Anlagen und Maschinen	4.878,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	124.211,00
Anlagen im Bau	5.038.270,86
Bauvorbereitungskosten	649.427,50

Anlagevermögen insgesamt

Umlaufvermögen

Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte

Unfertige Leistungen	5.657.999,35
Andere Vorräte	11.854,80

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Vermietung	96.062,14
Sonstige Vermögensgegenstände	258.375,94

Flüssige Mittel und Bausparguthaben

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	13.911.202,74
Bausparguthaben	2.650.123,20

Rechnungsabgrenzungsposten

Andere Rechnungsabgrenzungsposten

Bilanzsumme

Treuhandvermögen

Geschäftsjahr in €	Vorjahr in €
13.190,00	20.342,00
	67.217.232,03
	822.105,96
	1.970.837,92
	6.238,00
	151.437,00
	0,00
73.661.955,93	1.498.956,44
73.675.145,93	71.687.149,35
	5.737.680,35
5.669.854,15	10.834,91
	114.205,45
354.438,08	129.115,18
	15.150.305,15
16.561.325,94	2.418.150,20
	15.826,25
96.276.590,35	95.255.127,22
2.612.395,85	2.560.617,57

Passiva		Geschäftsjahr in €	Vorjahr in €
Eigenkapital			
Geschäftsguthaben			
der mit Ablauf des Geschäftsjahres (G) ausgeschiedenen Mitglieder	275.181,61		257.995,57
der verbleibenden Mitglieder	15.109.808,68		14.851.111,59
aus gekündigten Geschäftsanteilen	12.900,00	15.397.890,29	46.500,00
Rückständige fällige Einzahlungen auf Geschäftsanteile:	€ 231.591,32		(160.888,41)
Ergebnisrücklagen			
Gesetzliche Rücklage	4.734.196,76		4.642.008,82
davon aus Jahresüberschuss GJ eingestellt:	€ 92.187,94		(96.206,56)
Bauerneuerungsrücklage	4.939.284,92		4.939.284,92
davon aus Jahresüberschuss GJ eingestellt:	€ 0,00		(0,00)
Andere Ergebnisrücklagen	29.077.083,46		28.840.807,29
davon aus Jahresüberschuss GJ eingestellt:	€ 236.276,17	38.750.565,14	(285.456,13)
Bilanzgewinn			
Jahresüberschuss	921.879,39		962.065,62
Einstellungen in Ergebnisrücklagen	328.464,11	593.415,28	381.662,69
Eigenkapital insgesamt		54.741.870,71	54.158.111,12
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.146.268,00		1.106.288,00
Sonstige Rückstellungen	92.270,11	1.238.538,11	84.092,14
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	30.276.445,10		29.575.384,98
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	2.251.932,67		2.810.398,38
Erhaltene Anzahlungen	6.202.686,34		6.074.199,78
Verbindlichkeiten aus Vermietung	109.564,23		123.174,01
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.297.105,79		1.114.225,45
Sonstige Verbindlichkeiten	106.161,41	40.243.895,54	155.473,61
davon aus Steuern:	€ 28.762,72		(72.850,71)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	€ 3.524,71		(1.451,05)
Rechnungsabgrenzungsposten		52.285,99	53.779,75
Bilanzsumme		96.276.590,35	95.255.127,22
Treuhandverbindlichkeiten		2.612.395,85	2.560.617,57

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2018

	in €	Geschäftsjahr in €	Vorjahr in €
Umsatzerlöse			
aus der Hausbewirtschaftung		20.125.574,95	19.734.516,32
Verminderung (Vorjahr: Erhöhung) des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit fertigen Bauten und unfertigen Leistungen		-79.681,00	90.093,55
Andere aktivierte Eigenleistungen		40.677,71	31.323,40
Sonstige betriebliche Erträge		258.820,16	255.199,66
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung		12.055.810,89	11.988.436,59
Rohergebnis		8.289.580,93	8.122.696,34
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	2.072.928,90		1.926.199,25
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	488.260,51	2.561.189,41	459.530,14
davon für Altersversorgung: € 91.204,67			(92.420,95)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.460.274,83	2.429.317,81
Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.003.650,52	1.003.870,48
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		5.265,62	27.658,55
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		877.013,09	891.151,71
davon Aufwendungen aus der Aufzinsung: € 39.468,00			41.194,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag		-8.650,77	-322,27
Ergebnis nach Steuern		1.401.369,47	1.440.607,77
Sonstige Steuern		479.490,08	478.542,15
Jahresüberschuss		921.879,39	962.065,62
Einstellungen aus dem Jahresüberschuss in Ergebnisrücklagen		328.464,11	381.662,69
Bilanzgewinn		593.415,28	580.402,93

Notdienste & Vertragshandwerker

Nach Geschäftsschluss rufen Sie bitte die Vertragshandwerker an. Beauftragen Sie einen anderen Handwerker, werden nur die Kosten erstattet, die bei der Beauftragung der BWB-Vertragshandwerker entstanden wären. Nehmen Sie die Notdienste nur in Anspruch, wenn wirklich ein Notfall vorliegt. Tropft nur der Wasserhahn, reparieren die Vertragshandwerker nur in der regulären Arbeitszeit.

 **Goldkuhle**
Industrieanstriche
Betonsanierungen
Malerarbeiten

... und Ihr Objekt
hat Zukunft.



Verwaltung

Bahnhofstraße 1
D-40883 Ratingen (Hösel)
Telefon: +49 2102 966 0
Telefax: +49 2102 961021

Niederlassung

Graf-Beust-Allee 19
D-45141 Essen
Telefon: +49 201 233347
Telefax: +49 201 2488665

www.bernhard-goldkuhle.com

 **Dieter Käsen**
Fenster- und Beschlagtechnik

*sämtliche Reparaturarbeiten
an Fenstern und Türen*

✉ Schloßstraße 13
41564 Kaarst

☎ (0 21 31) 60 45 12
☎ (0157) 74727850
Fax (0 21 31) 6 55 85

DÜSSELDORFER SCHLÜSSELDIENST
KÖLTERHOFF
GmbH • Seit 1948

Fachbetrieb für
Riegel und Verschlusstechnik
Allgemeine Haustechnik

Durchgehende Geschäftszeiten:

Montag - Donnerstag
08.00 - 18.00 Uhr

Freitag
08.00 - 16.00 Uhr

Samstag geschlossen

Notdienst 0171 / 2667387

Friedrich - Ebert - Str. 17 • 40210 Düsseldorf
Tel.: 0211 - 36 54 11 • Fax: 0211 - 35 22 15

Email: info@schluesseldienst-koelterhoff.de
Internet: www.schluesseldienst-koelterhoff.de

ROHR-CLEAN
UNGLAUBE

Reinigen · Untersuchen · Sanieren

Blindeisenweg 2, 41468 Neuss

☎ 0 2 1 3 1 - 3 6 7 2 9 - 0

www.rohr-clean.de

info@rohr-clean.de

Ihr Partner am Bau
KUHN
Hochbau GmbH

Andreas Kuhn
Dipl.-Ing.

Kölner Strasse 92
41363 Jüchen

Telefon : 0173 705 34 14

info@kuhn-hochbau.de

www.kuhn-hochbau.de

ROHR FREI

ACHTERNBOSCH GmbH

ROHRREINIGUNG • KANALSANIERUNG

24h NOTDIENST
02 11 / 55 28 27

Daimlerstr. 12 | 41564 Kaarst
Fax 021 31 - 623 72
www.rohrfrei-achternbosch.de

ELEKTRO PINK GmbH

Elektro- und Kommunikationsanlagen

Michael Hamann

Driburger Straße 7-9
40472 Düsseldorf

Telefon: 0211 / 420077

Telefax: 0211 / 41 91 26

E-Mail: mh@elektropink.de

Internet: www.elektropink.de



Thorsten Pieh

Spezial-Abdichtungen auf Kunststoff-Basis

Max-Born-Straße 3 · 40591 Düsseldorf
Telefon 0211 / 75 20 19 · Telefax 0211 / 75 99 186
Mobil: 0171 / 62 98 610 · Pieh@Spezialabdichtungen.de

Unsere Servicemöglichkeiten:

Akutbearbeitungen
Vertrags- und Wartungsarbeiten
HACCP-Management mit EDV-gestützter Dokumentation
Nagetierbekämpfung
Beseitigung von Wespennestern
Taubenabwehrmaßnahmen
Gutachten



AS – Allgemeine Schädlingsbekämpfung GmbH

Geschäftsführerin Petra Uschmann

Schwerinstraße 52 – 40476 Düsseldorf

Telefon (0211) 49 94 32

info@as-taubenabwehr.de

Telefax (0211) 4 91 10 57

www.as-taubenabwehr.de

TORE-TECHNIK-SERVICE

MEUER GmbH

(02 11)
30 43 02



24 Stunden für Sie bereit!
Auf den Kuhlen 57 · 40221 Düsseldorf

Glaserei Dekaras GmbH

Exklusive Spiegel für jeden Wohnbereich
Wir bespiegeln jede Wand von bester Meisterhand

Getönte Spiegel – **Einrahmungen** – Glasreparaturen – Kunstglaserei
Bau-, Ornament- und Bilderglas – Isolierglas – Glasschleiferei – Glastischplatten

Friedrichstraße 89 · 40217 Düsseldorf

Tel: 02 11-34 36 00

Notverglasung:

Tel: 02 11-34 02 43 (privat)

Tel.: 02064 4750-0
Fax: 02064 4750-50

info@gerhard-moelleken.de
www.gerhard-moelleken.de

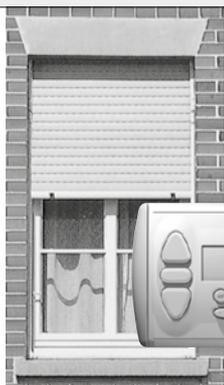
Otto-Lilienthal-Straße 30
46539 Dinslaken

Notdienst: 02064 2766

MÖLLEKEN

Der technische Gebäudeausrüster

Sanitär ■ Heizung ■ Elektro ■ SAT-Anlagen ■ Wohnungs-Sanierung: Alles aus einer Hand



Rolladen PORTUGALL GmbH

ROLLADEN • MARKISEN • JALOUSIEN
NEUANFERTIGUNGEN UND REPARATUREN

Elektrisch geht's bequemer.
Antriebe und Rolladensteuerungen –
kinderleicht zu bedienen.
Auch nachträglicher Einbau ist völlig
unproblematisch.

40724 Hilden • Mühle 3 • 40706 Hilden • Postfach 632
Tel. 0 21 03/ 83 84 ☎ • Fax 0 21 03/ 66 514
www.rolladen-portugall.de • Email: info@rolladen-portugall.de

Weiß Stahl- und Metallbau GmbH & Co. KG

02 11 / 25 20 91
02 11 / 25 46 40

Großer Schweißprüfungsnachweis, EN 1090 Kl. 3
Fachbetrieb für barrierefreies Bauen, DIN 18040

- Fenster, Türen, Tore
- Gitter und Geländer
- Balkonanlagen
- Sicherheitstechnik
- Überdachungen
- Reparaturen

Briedestr. 1-9 · 40599 Düsseldorf
www.weiss-metallbau.de · weiss.metallbau@t-online.de

Rötzhem - Apfelt GmbH

Bedachung - Isolierung - Bauklempnerei



Seit 1894

Alt-Eller 16 · 40229 Düsseldorf
Telefon 02 11 / 21 33 35 · Telefax 02 11 / 22 19 28

Andreas Bielefeld

Fliesenlegerbetrieb

Liebfrauenstraße 9
40591 Düsseldorf
Tel.: 0211 7606317
0173 5146063
Fax: 0211 7606317 andreas_bielefeld@web.de

Fliesenarbeiten
aller Art

Granit

Badsanierung

Reparaturen



T: +49.2151.51 63-52
F: +49.2151.51 63-53
info@allgebau.de
www.allgebau.de

Ihr Gebäudedienstleister rund ums Haus

Sanitär- und Heizungsarbeiten
Wohnraummodernisierung
GU-Maßnahmen

Fliesen- und Trockenbauarbeiten
Badplanung und -gestaltung
Beratende Ingenieurleistungen

A&A Fußbodentechnik GmbH

Mittelstr. 1a · 41564 Kaarst
Fon 02131- 96020
Fax 02131-669290
info@aa-boden.de
www.aa-boden.de

Lieferung und Verlegung
von Bodenbelägen

Fußbodentechnik GmbH

Wir machen Boden gut.

W E D Dienstleistungen

Wohnungsaufösungen, Entsorgungen, Dienstleistungen
Bockumer Weg 4 40472 Düsseldorf

Harald Schoppert
Tel.: 0211 / 55 600 57
Mobil: 0177 / 59 731 18
Wohnungsaufösungen
Entsorgungen
Transporte
Möbelmontagen
u.v.m.

www.wed-dienstleistungen.de

Schreinerei Bist seit 1910

www.schreinerei-bist.de



- * **Wartung & Reparatur von:**
Fenstern, Türen und Rolläden
- * **Einbruchschutz für Fenster & Türen**
- * **Innenausbau & Möbelbau**

Telefon: 02132-2628 Fax: 02132-4457
E-Mail: schreinerei-bist@gmx.de

Badewannenaustausch ohne Fliesenschaden



& mehr...

- Altersgerechte
Badumbauten
- Badewannentüren zum
nachträglichen Einbau

Mo. - Fr. 8 - 16 Uhr · Drei Eichen 11 · 46535 Dinslaken
Tel.: 0211 / 687 865 25 · www.badewannenaustausch-woehner.de

Meißner Elektrotechnik GmbH

Beratung - Planung - Ausführung

- EDV und Netzwerkinstallation
- E-Check
- Gebäudetechnik 
- Elektroinstallation
- Erneuerbare Energietechnik
- Licht- LED-Technik
- Tür-Gegensprechanlagen
- Überspannungsschutz
- Smart Home

Grünberger Weg 28A
40627 Düsseldorf

Tel. 02 11-9 30 41 78
am@meissner-elektrotechnik.de

www.meissner-elektrotechnik.de

Hans Brückmann GmbH

Schlosserei * Zaun- und Metallbau

Marcel Kleinholz

Metallbauermeister



Plockstr. 8-14
D-40219 Düsseldorf
Telefon: 0211- 30 06 64-0
Fax: 0211- 30 06 64-15
info@schlosserei-brueckmann.de
www.schlosserei-brueckmann.de

Fussbodenverlegung

Jörg Wolter

Verlegung von

PVC Belägen sowie PVC Designbelägen
und Teppichböden aller Art

Landsbergerstraße 18
40599 Düsseldorf

Tel. 0211/7490268

Fax 0211/5837852

E-mail: wolter - fussboden@arcor.de



Vertrauen Sie auf die Kompetenz
eines eingetragenen Meisterbetriebes.
Hier finden Sie Qualität, die hält was
sie verspricht.

HAUSEN

SANITÄR • HEIZUNG • KUNDENDIENST

Ihr Meisterbetrieb
seit über 50 Jahren.

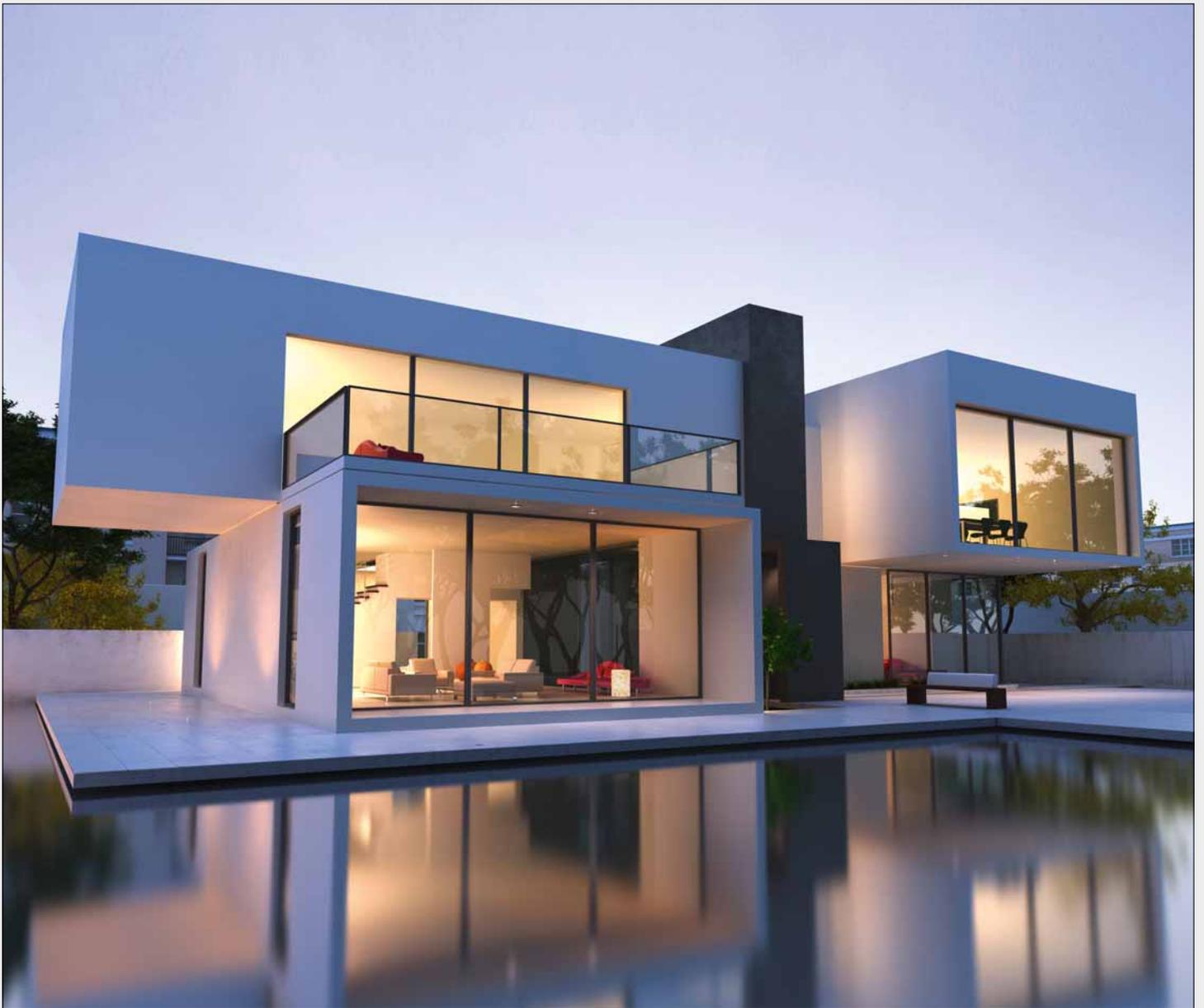
Friedrich Hausen GmbH • Scheffelstraße 142 • 40470 Düsseldorf • fon 0211 687728-0 • www.hausengmbh.de

BHG Handwerk - unsere Sache
Meisterbetrieb seit 1971

Hand in Hand aus einer Hand! Seit über 45 Jahren bietet dies die BHG Krefeld.
Unser Erfolgskonzept: „Meister für alle Gewerke – professionell und schnell!“
Die BHG Krefeld ist Ihr kompetenter Partner für Komplettlösungen und Einzelgewerke.



BHG Krefeld GmbH • Nauenweg 40 • 47805 Krefeld Tel. 02151 - 367208 • www.bhg-krefeld.de



Ihr Gebäude in guten Händen

Meisterhaft: unser Service

Fachkundig: die Beratung

Ausgezeichnete Qualität: bei Produktauswahl und Montage

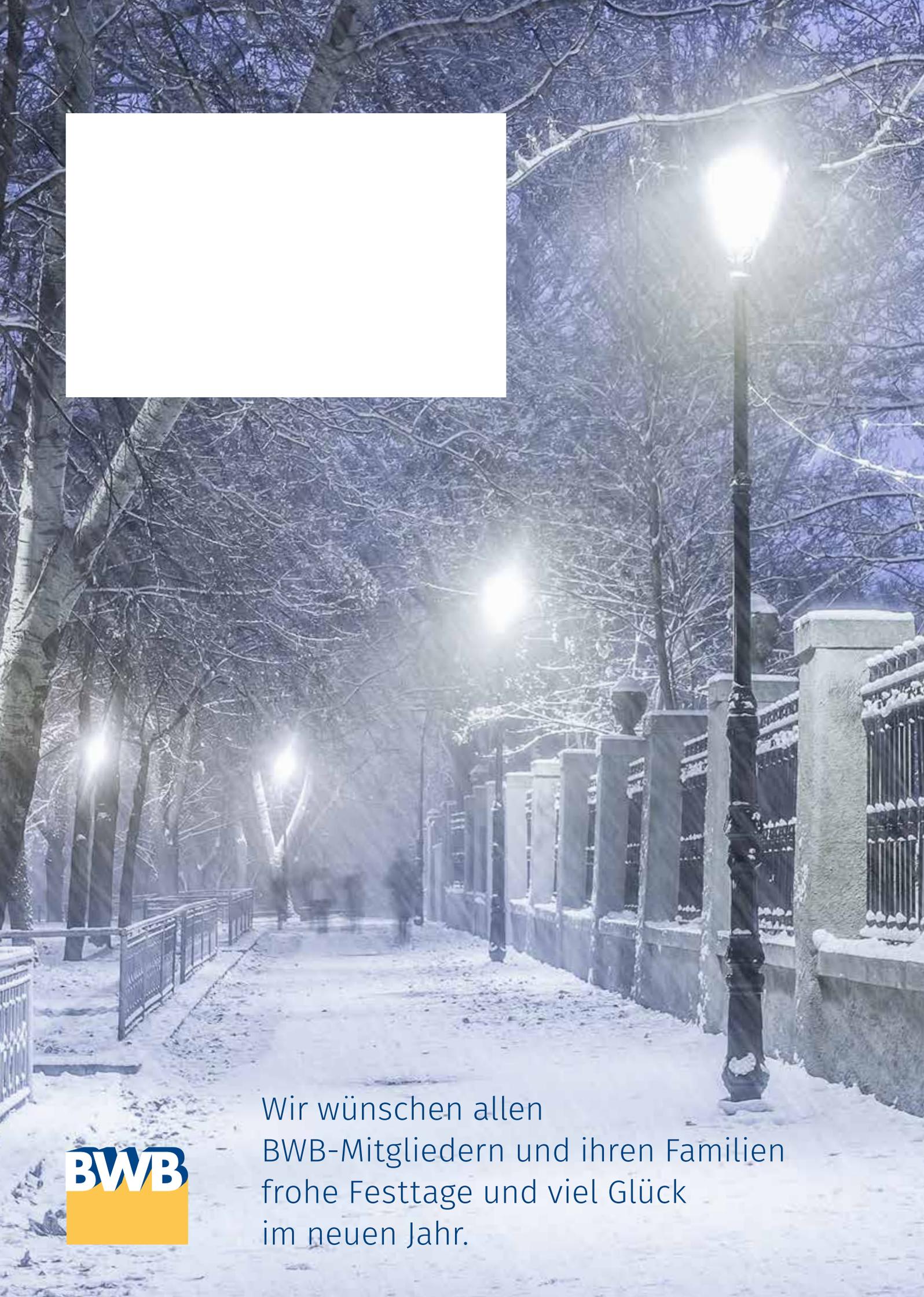
Unser Anspruch: Ihr Allround-Service

Tel.: 0 21 31 - 40 20 90

Gebäudetechnik Kippes GmbH & Co. KG

www.kippes-haustechnik.de





Wir wünschen allen
BWB-Mitgliedern und ihren Familien
frohe Festtage und viel Glück
im neuen Jahr.

